

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

## Abteilung Münster

### Fachbereich Sozialwesen

#### Studiengangsübergreifende Module Soziale Arbeit/Heilpädagogik

##### *Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen*

<b>B1/ B4.0.1.1.0 Qualitätszirkel</b>	<b>Stuckstätte, Eva Christina</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1/ B4.0.1.2.0 Gebärdensprachkurs für Anfänger</b>	<b>Stecknitz, Inga</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>		<b>Di 18:00 - 19:30, woch</b>	<b>135</b>
<b>B1/ B4.0.1.3.0 Internationale Qualifizierung</b>	<b>Albers, Georg</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>n.V.</b>	
<b>B1/ B4.0.1.4.0 Genderroulette- Ein Seminar von Studierenden für Studierende</b> Das Seminar wird geleitet von:	<b>N.N.,</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>1</b>		<b>Block</b>	

Martina Buchmeier, Bastian Röwert, Nina Kneuper, Helena Kabisch, Lusia Tersteegen.

Jeder Mensch hat ein Geschlecht! Es begleitet uns von Anfang an, aber wie gut kennst du dein eigenes Geschlecht und seine vielen Facetten? Wie unterschiedlich kann Geschlecht erlebt und dargestellt werden? Und inwiefern beeinflusst dich dein Geschlecht im Alltag?

Dies sind einige Fragen, mit denen wir uns im Rahmen von SteP beschäftigt haben und denen wir zusammen mit euch auf die Spur kommen wollen. Es erwarten euch eine Vielfalt an Methoden zur Reflexion der eigenen Geschlechterrolle(n), Rollenspiele, Gruppendiskussionen, kreatives Arbeiten, viele spaßige WUPs u.v.m.!

Interesse? Fragen und Anmeldungen an [genderroulette@gmx.de](mailto:genderroulette@gmx.de)

Das Seminar findet im Block am 5.4 in der Zeit von 9-16 Uhr und am 6.4 in der Zeit von 10- 16 Uhr statt. Raum 233  
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 20 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135**

**B4.0.1.5.0**

**Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen**

Hat mein Leben einen Sinn? Kann mich ein anderer Mensch jemals ganz verstehen? Muss ich immer die Wahrheit sagen? Warum müssen Menschen sterben? – Solche Fragen werden nicht nur von Philosophen gestellt, sondern auch von Kindern und Jugendlichen, und zwar von behinderten ebenso wie von nichtbehinderten. Oft zeichnen sich „Kinderfragen“ gerade dadurch aus, dass sie echte philosophische Probleme aufwerfen und auch für Erwachsene schwer zu beantworten sind. Deshalb ist man in den letzten Jahrzehnten dazu übergegangen, solche „Kinderfragen“ nicht abzutun oder zu ignorieren, sondern gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darüber zu philosophieren. Im Seminar sollen Methoden und Konzepte des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden.

Anmeldung für dieses Seminar i. d. Zeit vom 10.03. - 15.03.2014 per Mail an: [t.hitz@katho-nrw.de](mailto:t.hitz@katho-nrw.de).

**B1/ N.N., S 2 Block**

**B4.0.1.6.0**

**Bewerbungstraining in Englisch**

Das Angebot gilt für alle Studierende, die interessiert sind, unabhängig von Vorerfahrungen oder bereits studierenden Semestern! In diesem Seminar bekommen Studierende die Chance Ihre Bewerbung und den Lebenslauf für die Praxisphase, ein Auslandssemester oder einen späteren Job nach dem Studium professionell anzufertigen. Neben den schriftlichen Übungen werden auch telefonische Fertigkeiten trainiert. Nach dem Seminarbesuch sollen die Studierenden in der Lage sein sich schriftlich und mündlich vorzustellen und die fachlichen Wünsche adäquat zu äußern. Es ist keine vorherige Anmeldung notwendig. Studierenden aus dem 4. Semester haben aufgrund des bevorstehenden Auslandsaufenthaltes Vorrang.

Termine:	17.03.2014	10:00-17:00 Uhr	Raum 134
	21.03.2014	14:00-19:00 Uhr	Raum 134
	25.04.2014	14:00-20:00 Uhr	Raum 134
	26.04.2014	09:00-16:00 Uhr	Raum 234

Dozent: Thomas Bell

Bei weiteren Fragen, wenden Sie sich gerne an das Auslandsbüro  
Blockveranstaltung

*M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B1/ Normann, Bernhard V 2 Di 10:00 - 11:30, woch 136**

**B4.12.1.0.2**

**Familienrecht**

Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1/ B4.12.1.1.2 Familienrecht</b>	<b>Normann, Bernhard</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Mi 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>136</b>
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.							
<b>B1/ B4.12.1.2.2 Familienrecht</b>	<b>Normann, Bernhard</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Mi 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>136</b>
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.							
<b>B1/ B4.12.2.1.2 Kinder- und Jugendhilferecht</b>	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>V</b>		<b>2</b>		<b>Fr 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>136</b>
Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich.							
<b>B1/ B4.12.2.2.2 Übung im Kinder- und Jugendhilferecht</b>	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Fr 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>136</b>
Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich.							
<b>B1/ B4.12.3.1.2 SGB II - SGB XII</b>	<b>Hüttenbrink, Jost</b>	<b>V</b>		<b>2</b>		<b>Mo 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>136</b>
Grundzüge der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II). Grundzüge des Sozialhilferechts (SGB XII); Hilfe zum Lebensunterhalt, sonstige Hilfen, Hilfe zur Pflege nach dem SGB XI und XII							
<b>B1/ B4.12.3.2.2 Rechtsgrundlagen für die Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit Behinderung unter besonderer Berücksichtigung des SGB IX</b>	<b>Hüttenbrink, Jost</b>	<b>V</b>		<b>2</b>		<b>Mo 16:15 - 17:45, woch</b>	<b>131</b>
Die Vorlesung ist nicht klausurrelevant. Themen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht)), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegegeld); persönliches Budget, Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament. Die Vorlesung wendet sich an alle Semester und ist ein freiwilliges Angebot.							
<b>B1/ B4.12.3.3.2 Übung zum SGB II + SGB XII</b>	<b>Hüttenbrink, Jost</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Mo 18:00 - 19:30, woch</b>	<b>131</b>
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 1).							
<b>B1/ B4.12.3.4.2 Vorbereitung auf die Modulprüfung</b>	<b>Hüttenbrink, Jost</b>	<b>Ü</b>		<b>1</b>		<b>Block</b>	
Vorbereitung auf die Klausur anhand von Originalklausuren aus früheren Semestern für das Teilgebiet SGB II + XII							
Termine: Sa., 21.06.2014, 8:00 - 12:30 Uhr; Fr., 27.06.2014, 15:00 - 18:30 Uhr; Sa., 28.06.2014, 8:00 - 12:30 Uhr; Raum 136 Blockveranstaltung							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hüttenbrink, Jost Ü 2 Di 14:30 - 16:00, woch 233**

**B4.12.3.5.2**

**Übung zum SGB II + SGB XII**

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 2).

**B1/ Middeke, Andreas V 2 Do 08:15 - 09:45, woch 136**

**B4.12.4.1.2**

**Verwaltungs(verfahrens)recht für die soziale Praxis**

Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach SGB X / VerwVfG mit Bezug zu den Grundrechten und den Rechtsbehelfen nach SGG / VwGO.

**B1/ Middeke, Andreas Ü 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 131**

**B4.12.4.2.2**

**Methodik der Fallbearbeitung im Verwaltungsrecht**

Begleitende Übung zur Vorlesung anhand ausgesuchter Fallbeispiele der sozialen Praxis.

**B1/ Middeke, Andreas Ü 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 131**

**B4.12.4.3.2**

**Methodik der Fallbearbeitung im Verwaltungsrecht**

Begleitende Übung zur Vorlesung anhand ausgesuchter Fallbeispiele der sozialen Praxis.

### *M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 233**

**B4.13.2.1.2**

**Es gibt nicht die Jugend, es gibt nur Jugendlichen - Jugendsoziologische Ungleichheitsforschung**

Die Jugend existiert nicht. Kinder wie Jugendliche sind keine homogene Gruppe, sondern schicht-, milieu-, geschlechtsspezifisch und kulturell je unterschiedlich sozialisiert. Diese Veranstaltung möchte den oft sehr allgemeinen Zugang zu Jugend mit Hilfe empirischer Untersuchungen differenzieren und dazu beitragen, die Jugend als einen Mythos zu dekonstruieren. Für soziale Berufe kann ein Verständnis von Jugend nicht differenziert genug sein. Literatur: Albert Scherr 2009: Jugendsoziologie. Einführung in Grundlagen und Theorien. 9., erweiterte und umfassend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 234**

**B4.13.2.2.2**

**Sozialstruktur und soziale Ungleichheiten in Deutschland - der soziologische Blick auf aktuelle Debatten**

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in aktuelle Entwicklungen der sozialen Struktur in Deutschland. Hauptthema ist die soziale Ungleichheit, die für Menschen ungleiche Lebenschancen durch ökonomische, kulturelle und soziale Freiräume offen lässt. Wie steht es um das Menschenrecht Bildung? Wie haben sich Armuts- und Reichtumslagen in Deutschland verändert? Wer ist warum von Armut betroffen? Was bedeuten neue Entwicklungen und politische Entscheidungen für betroffene Individuen, für bestimmte soziale Gruppen (z. B. Kinder, Jugendliche mit Hauptschulabschluss, Einwander\_innen usw.) und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Was heißt heute soziale Gerechtigkeit in Deutschland bzw. in Europa? Wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den neuen ökonomischen und sozialen Entwicklungen? Literatur: 4. Armuts- und Reichtumsbericht und weitere empirische und theoretische Studien.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 20 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 135**

**B4.13.2.3.2**

**Rassismus**

Was ist Rassismus? Sollten wir nicht lieber von Ausländer- oder Fremdenfeindlichkeit sprechen? Rassismusforschung ist in Deutschland ein relativ neues Forschungsgebiet. Im Seminar werden wir uns den Stand der Forschung zu den verschiedenen Spielarten von „Rassismus“ wie Antiziganismus, Antisemitismus und Islamophobie erarbeiten. Diese Fragerichtung interessiert sich für die Haltungen und Bilder der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft – so auch der Professionellen in sozialen Berufen – gegenüber Minderheiten. In diesem Seminar sind Interessierte willkommen, die das Lesen nicht scheuen. Literatur: Claus Melter 2006: Rassismuserfahrungen in der Jugendhilfe. Eine empirische Studie zu Kommunikationspraxen in der Sozialen Arbeit, New York, München, Berlin.

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 235**

**B4.13.2.4.2**

**Migration als Herausforderung für berufliches Handeln - zum Stand der Migrationsforschung**

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Jedes dritte Kind unter 10 Jahren ist selbst migriert oder kann familiäre Migrationsgeschichten erzählen. Für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik bedeuten Migrationsprozesse besondere Herausforderungen für die eigene Qualifizierung, die Ansprache der Adressat\*innen und die kritische Selbstreflexion der eigenen „Normalisierungspraxis“. Das Seminar vermittelt den Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung und diskutiert Perspektiven für die inter- bzw. transkulturelle soziale und pädagogische Arbeit. Literatur: Paul Mecheril u.a. 2010: Migrationspädagogik, Weinheim und Basel.

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 233**

**B4.13.2.5.2**

**Soziale Gruppen im städtischen Raum - stadtsoziologische Diskurse**

In diesem Seminar soll der Forschungsstand der Stadtsoziologie über urbane Entwicklungen der letzten Jahre vermittelt und diskutiert werden. Auf Basis der erarbeiteten Perspektiven werden die Studierenden in kleinen Gruppen je einen Stadtteil Münsters erkunden bzw. erforschen und kritische Fragen stellen. Handelt es sich z. B. um einen „sozialen Brennpunkt“ oder um ein lebendiges migrantisch geprägtes Stadtviertel? Wer beteiligt sich warum wie an der Definition? Wie diversityfreundlich ist die Stadtgesellschaft? Wie ist der Blick der Professionellen in der Sozialen Arbeit auf die Stadtviertel und ihre Bewohner\*innen? Literatur: Yildiz, Erol 2013: Die weltoffene Stadt. Wie Migration Globalisierung zum urbanen Alltag macht, Bielefeld.

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 135**

**B4.13.2.6.2 Quente, Michaela**

**Wie Geschlechter gemacht werden - Zum Stand der Geschlechter- und Queerforschung**

„Eine Frau wird nicht zur Frau geboren, sie wird dazu gemacht!“ – so eine Erkenntnis der frühen Frauenforschung. Die Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung sprechen davon, dass beide Geschlechter und die verschiedenen Spielarten von Weiblichkeit und Männlichkeit in Interaktionen und durch strukturelle Rahmenbedingungen „geworden sind“ und dass sich geschlechterorientierte Denk-, Handlungs- und Wahrnehmungsmuster permanent neu reproduzieren. Die neuere Geschlechterforschung schließlich betrachtet nicht nur die eine Differenzsetzung zwischen den Frauen und Männern, sondern viele Felder von Machtverteilungen gleichzeitig – neben Geschlecht auch Kulturzugehörigkeit, Klasse, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung u. a. (Stichworte Intersectionality und Diversity). Was alle Strömungen der Geschlechterforschung zeigen ist, dass die Geschlechterverhältnisse ein Schlüssel sind, um besser zu verstehen, wie unsere Gesellschaft „tickt“. Auch fordern sie zur permanenten persönlichen Reflexion heraus. Schwerpunkt des Seminars werden die besonderen Herausforderungen sein, die das Geschlechterthema für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik birgt. Denn die Geschichte der sozialen Berufe ist immer auch eine Geschlechtergeschichte (gewesen).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Rohleder, Christiane S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 235**

**B4.13.3.1.2**

**Generationenbeziehungen im Wandel - Einführung in die Familiensoziologie**

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Strukturveränderungen sowie zentrale Herausforderungen des derzeitigen familiären Zusammenlebens. Themen der Veranstaltung sind u.a.: Gesellschaftliche Ursachen der Pluralisierung der Formen des familiären Zusammenlebens; Veränderungen in den Erziehungsleitbildern und Sozialisationskontexten, Partnerschaft und der Wandel der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in Familien, spezifische Lebenslagen, z.B. von Ein-Eltern-Familien, Familien mit Migrationshintergrund, spezifische Probleme in Familien, wie z.B. Armut, häusliche Gewalt.

**B1/ Rohleder, Christiane S 2 Do 08:15 - 09:45, woch 135**

**B4.13.3.2.2**

**Domestic violence**

The issue of domestic violence - in our context defined as violence in hetero- or homosexual partnerships – has gotten more and more public attention in Germany. In this course we will discuss sociological approaches to explain domestic violence and its dynamics on the basis of English texts and studies, as there is much more research in anglo-american countries about this social problem. But the latest research data about the extent of domestic violence in Germany as well as the consequences of new legal regulations, such as the so called “Gewaltschutzgesetz” in Germany will be topics too. The participation in this course requires the willingness to read and prepare English texts, but you don’t have to be a perfect English speaker, because: in this course, we all will be learners, me as well as you.

**B1/ Rohleder, Christiane S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 131**

**B4.13.3.3.2**

**Zwischen Inklusion und Ausgrenzung - Lebenslagen von Menschen mit einer Behinderung**

Angesichts der Forderung nach uneingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung gewinnt die Auseinandersetzung mit den Lebenslagen dieser Bevölkerungsgruppe zunehmend an Bedeutung. Deutlich ist, dass nicht zuletzt über gesellschaftliche Normsetzungen und Zuschreibungsprozesse, Aus- und Eingrenzungen das Merkmal „Behinderung“ konstruiert und sozial relevant wird. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns mit verschiedenen soziologischen Ansätzen zur sozialen Konstruktion von Behinderung sowie mit ausgewählten Aspekten der Lebenslage von Menschen mit einer Behinderung, wie z.B. der Wohnsituation, der Ausbildungs- und Erwerbssituation, der Sexualität, dem Altwerden mit Behinderung etc. beschäftigen.

**B1/ Rohleder, Christiane S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 231**

**B4.13.3.4.2**

**Lebenslagen im Alter**

Wie keine andere Lebensphase ist das Alter in den letzten Jahren einem tiefgreifenden Strukturwandel unterworfen. Die Zahl älterer Menschen steigt absolut ebenso wie ihr Anteil an der Bevölkerung und durch die gestiegene Lebenserwartung gewinnt die Altersphase im Lebenslauf an zunehmender Bedeutung. Alter(n) birgt dabei sowohl Chancen der "späten Freiheit" als auch, insbesondere im fortgeschrittenen Alter, Risiken und Einschränkungen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit den äußerst heterogenen Lebenslagen in der Lebensphase „Alter“.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Rohleder, Christiane S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 134**

**B4.13.3.5.2**

**Gesundheit und Krankheit in modernen Gesellschaften**

Die Entstehung von Krankheit, der Umgang mit Gesundheit und Krankheit sowie das gesamte Gesundheitssystem sind wesentlich durch soziale, kulturelle, wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen mitbestimmt. Um nur einige Beispiele zu nennen – auch Krankheiten und der Umgang mit ihnen sind „soziale Konstrukte“, Krankheitshäufigkeit und Lebenserwartung sind abhängig von guten oder nachteiligen Lebenslagen; Bewältigungsstrategien von Krankheiten sind sozial strukturiert; Krankheitsbilder und –häufigkeiten weisen geschlechtsspezifische Unterschiede auf etc.. Für Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung sind die verschiedenen Facetten des "Sozialen" in der Gesundheit, mit denen wir uns im Rahmen des Seminars beschäftigen werden, wichtige Voraussetzungen.

**B1/ Rohleder, Christiane S 20 2 Block**

**B4.13.3.6.2**

**Seipelt-Holtmann,  
Claudia**

**Weiblich - männlich - ganz egal? Gender im Leben von Menschen mit einer Behinderung**

Geschlecht ist eine zentrale gesellschaftliche Strukturkategorie, die auf unterschiedlichsten Ebenen das Leben von Menschen beeinflusst. Menschen mit einer Behinderung laufen häufig Gefahr, als geschlechtslos gesehen zu werden. Sie haben z.T. eingeschränkte Möglichkeiten, eine positive Identität als Mann oder Frau zu entwickeln, Partnerschaft und Sexualität zu leben. Auf dem Arbeitsmarkt und im Gesundheitswesen stehen sie vor jeweils unterschiedlichen Barrieren und auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe ist Gender-Mainstreaming bislang noch keine etablierte Praxis. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns vor dem Hintergrund soziologischer Gendertheorien mit den Lebenslagen von Frauen und Männern mit Behinderung beschäftigen.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren

Termine: Vorbereitungstreffen: Do., 20.03.2014, 13.00 - 14.00 Uhr; 1. Block: 23. und 24.05.2014; 2. Block: 13. und 14.06.2014, jeweils freitags 15.00 - 20.00 Uhr und samstags 10.00 - 18.00 Uhr; Raum 135

Blockveranstaltung

*M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B1/ Menke, Marion S 40 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 134**

**B4.14.2.1.2**

**Gesundheitsförderung und Prävention**

Gesundheitsförderung und Prävention sind bedeutende Handlungsfelder in Politik und Praxis. Das Seminar bietet eine Einführung in gesundheitsfördernde und präventionspolitische Strategien sowie Anforderungen an eine nachhaltige Präventionspolitik, die Menschen über den Lebenslauf hinweg Unterstützung und Förderung ermöglichen sollte.

**B1/ Menke, Marion S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 134**

**B4.14.2.2.2**

**Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder**

Gesundheit und Pflege sind konfliktreiche politische Handlungsfelder. Sie sind u.a. geprägt von gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und medizinisch-technischem Wandel sowie emotional geführten Diskussionen und Reformvorschlägen. Das Seminar bietet eine Einführung in die Akteure und Strukturen des Gesundheitswesens und dient der Reflexion gesundheitspolitischer Interessensvermittlung ebenso wie der Auseinandersetzung mit eigenen Positionen zu Fragen der Gesundheits- und Pflegepolitik.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Albers, Georg S 25 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 235**

**B4.14.2.3.2**

**Welfare Mix and Social Work Structures**

Who delivers social services? In this seminar we will focus on the structure of social service delivery systems in different parts of the world and will ask which implications and consequences societies face. Of particular interest will be the welfare mix, that is the mixture of market providers, state actors and nonprofit -organisations.

Aim is to gain a deeper understanding what the challenges are for social work actors in different countries.

Working language will be English.

Method of allocation of places: lottery.

**B1/ Albers, Georg S 25 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 235**

**B4.14.2.4.2**

**Konflikt in modernen Gesellschaften**

Konflikte sind ein Phänomen im politischen wie auch im sozialen Alltag. Spalten diese die Gesellschaft oder halten sie sie zusammen? In diesem Seminar soll nach der Funktionalität und Dysfunktionalität von Konflikten gefragt werden ebenso wie nach der (politischen) Rolle von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik bei ihrer Bearbeitung.

Verfahren der Platzvergabe: Los

**B1/ Klein, Martin S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 136**

**B4.14.2.5.2**

**Armutspolitik konkret**

Die Schere zwischen Arm und Reich ist in Deutschland weit geöffnet. Trotz guter Konjunktur sei hierzulande inzwischen jeder Fünfte von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Die Mehrheit der Bundesbürger allerdings sieht sich finanziell deutlich bessergestellt als vor der Finanzkrise. Dies legen u.a. zwei aktuelle Studien nahe, die nur auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen.

Im Seminar werden die konkreten Auswirkungen der Sozialpolitik in Deutschland auf die Lebenswelt der Adressat/-innen erarbeitet, sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit diskutiert.

**B1/ Albers, Georg S 25 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 135**

**B4..14.2.6.2**

**Politik – systemisch verstanden**

Politik verstehen – wie kann das gehen? In diesem Seminar soll versucht werden, Politik mit der Hilfe von Systemtheorie auf die Spur zu kommen. Dabei geht es darum, die Eigenlogik des Systems Politik zu begreifen – auch, damit die Kommunikation zwischen Sozialer Arbeit/Heilpädagogik und Politik gelingt.

Verfahren der Platzvergabe: Los

**B1/ Albers, Georg S 25 2 Do 11:45 - 13:15, woch 134**

**B4.14.2.7.2**

**Kommunale (Sozial-) Politik**

Kommunen sind von besonderer Bedeutung für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik. Hier werden unmittelbar relevante Entscheidungen für unsere Arbeitsfelder getroffen und erfahrbar. Mit einem analytisch-forschenden Zugang sollen in diesem Seminar politische Themen wie Jugendhilfe, Migration, Europa, Beteiligung u.a. auf der kommunalpolitischen Ebene untersucht werden.

Verfahren der Platzvergabe: Los



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Neuhäuser, Alice S 30 2 Block**

**B4.14.2.8.2**

**Datenschutz in sozialen Berufen**

Eine wachsende Zahl von Menschen behauptet, der Datenschutz sei im digitalen Zeitalter nicht mehr zu gewährleisten. Das Seminar beschäftigt sich nach einer allgemeinen Einführung, die auch das Thema StudiVZ bzw. Facebook aufgreift, vor allem mit dem Umgang sensibler Daten im beruflichen Alltag der Sozialarbeiter und Heilpädagogen (Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Jugendpsychiatrie, heilpädagogische Kindertageseinrichtung u.v.a.). Höhepunkt des Seminars ist eine Diskussion mit einem Datenschutzbeauftragten.

Termine: 17.03. (18.00-21.00 Uhr, Raum 131); 26.04. und 10.05. (jew. 8.40-19.00 Uhr, Raum 235)

Verfahren der Platzvergabe: Los

Blockveranstaltung

*M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 134**

**B4.15.1.1.4**

**The ethics of immigration**

Anlässlich größerer Fluchtbewegungen wie zuletzt von Nordafrika nach Europa wird das Thema Migration in den Medien immer wieder stark diskutiert. Migration gehört aber auch zum Arbeitsalltag in sozialen und pädagogischen Berufen und zur täglichen Lebenserfahrung in unserer Gesellschaft. Im Seminar soll das Thema Migration ethisch betrachtet werden. Es werden Fragen diskutiert wie z.B., unter welchen Bedingungen Staaten moralisch berechtigt sind, Einwanderungswilligen die Einwanderung zu verweigern, und ob man ethisch verpflichtet ist, Einwanderern die vollen Bürger- und Partizipationsrechte zu geben. Dieses Seminar wird in englischer Sprache abgehalten. Es dient neben der Erarbeitung der fachlichen Inhalte auch der Einübung in die englischsprachige Fachkommunikation, z.B. zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt.

This seminar is conducted in English. The focus is on philosophical content, but academic English is also trained, e.g. to prepare for studying abroad.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 14.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 135**

**B4.15.1.2.4**

**Ethik der Menschenrechte**

Die menschenrechtliche Verankerung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik ist mittlerweile ein Kern des Selbstverständnisses dieser Professionen geworden. Neben den Fragen einer anthropologischen Begründung der Menschenrechte in der Menschenwürde behandelt dieses Seminar Elemente einer Menschenrechtsethik. Dabei werden insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, sowie die UN-Konventionen zu Frauenrechten, Kinderrechten und den Rechten von Menschen mit Behinderung Thema sein.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 15.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 233**

**B4.15.1.3.4**

**Grundkurs Ethik**

Das Seminar führt in die Ethik ein. Es werden ethische Grundbegriffe geklärt, einflussreiche ethische Positionen und Argumentationen erarbeitet sowie Anwendungsmöglichkeiten ethischer Theorien auf die Praxis diskutiert.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 16.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Di 10:00 - 11:30, woch 233**

**B4.15.2.1.4**

**Leben in der Hand des Menschen – Positionen der Bioethik**

Thema des Seminars sind ethische Fragen der Reproduktionsmedizin, der Pränataldiagnostik, des Schwangerschaftsabbruchs und der Sterbehilfe. Ziel ist eine anthropologisch-ethische Orientierung für sozialarbeiterische und heilpädagogische Arbeitsfelder, die sich z. B. in Beratungsstellen explizit mit bioethischen Themen befassen. Aber Ziel ist auch eine allgemeine bioethische Grundlegung der Berufsethik.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 17.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234**

**B4.15.2.2.4**

**Spirituelle (Auto-)Biographien als Wegbegleiter**

Der Mensch lebt nicht einfach nur, sondern führt sein Leben. Dazu muss er Entscheidungen treffen und oft genug im Laufe seines Lebens krisenhafte Entwicklungsprozesse durchleben. (Auto-) Biographien ermöglichen uns, von den Lebenserfahrungen anderer her evtl. eigene Lebensfragen besser zu verstehen. In diesem Seminar sollen (Auto-)Biographien und Tagebücher von Menschen untersucht werden, die ihren Lebensweg auch als Glaubensweg verstanden haben (z. B. Ignatius von Loyola, Ety Hillesum, Dag Hammarskjöld, Dietrich Bonhoeffer, Dorothy Day, Jean Vanier). Welche Bedeutung haben Spiritualität und Glaube für das Treffen von Entscheidungen?

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 18.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 135**

**B4.15.2.3.4**

**Wie viele Sprachen braucht der Mensch?**

„Lernt Deutsch!“ rief der türkische Ministerpräsident bei einem Besuch in Deutschland den türkischstämmigen Einwanderern zu. Zugleich wird in Deutschland darüber diskutiert, ob Kinder schon im Kindergarten Englisch lernen sollen. Wer muss eine andere Sprache lernen, und wer darf seine Sprache behalten? Welche Rücksicht muss auf Sprachminderheiten genommen werden, und welche Pflichten und Ansprüche hat die Sprachmehrheit? Wer gehört im Zeitalter von „Global English“ überhaupt zur Sprachmehrheit? Diese Fragen sollen im Seminar aus ethischer Perspektive betrachtet werden. Speziell die neuen Thesen des in Harvard lehrenden Philosophen Philippe van Parijs zur „Sprachengerechtigkeit“ sollen dabei diskutiert werden.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 19.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

Für Studierende des Moduls M 11 (6. Semester) stehen in diesem Seminar 5 Plätze zur Verfügung. Studierende im Modul M 11 können sich für dieses Seminar in der Zeit vom 03.03.2014 bis 08.03.2014 per E-mail anmelden: [t.hitz@katho-nrw.de](mailto:t.hitz@katho-nrw.de) . Alle anderen Studierenden melden sich über ILIAS an.

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 135**

**B4.15.2.4.4**

**Kinderethik**

In ihrer beruflichen Praxis haben Sozialarbeiter und Heilpädagogen häufig mit Kindern zu tun oder müssen Probleme bearbeiten, von denen Kinder betroffen sind. Welche ethischen Besonderheiten sind mit Blick auf Kinder zu beachten? Welche moralischen Rechte haben Kinder, welche moralischen Pflichten und Ansprüche haben Erwachsene gegenüber Kindern? Was bedeutet ein Begriff wie „Kindeswohl“ aus moralischer Sicht? Im Seminar sollen neuere philosophische Überlegungen zu diesen Fragen studiert und diskutiert werden.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 20.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

*M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 135**

**B4.16.1.1.4**

**Die Philosophie des Sokrates**

Sokrates gilt als Begründer der Philosophie. Als Ilias Aufklärer war er der Meinung, dass jeder Mensch die wichtigen Fragen seines Lebens philosophisch durchdenken sollte. Sokrates' Art zu philosophieren, seine sogenannte „sokratische Methode“, wird heute in vielen Bereichen praktiziert, z.B. in der Schule, in kollegialen Fallbesprechungen oder in Philosophischen Cafés. Im Seminar wollen wir uns der Person Sokrates, seinem Menschenbild, seiner Philosophie sowie seiner „sokratischen Methode“ von verschiedenen Seiten nähern. Das Seminar eignet sich auch als Einführung in das philosophische Denken.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 25.2. 9.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Do 11:45 - 13:15, woch 135**

**B4.16.1.2.4**

**Philosophische Grundlagen des Sozialstaates**

Der deutsche Sozialstaat, über den zur Zeit so viel gestritten wird, entstand vor etwa 130 Jahren. Doch seine geistigen Grundlagen wurden viel früher geschaffen, nämlich während der Epoche der Aufklärung. Der Philosoph und Aufklärer Christian Freiherr von Wolff, der auf das deutsche Staatsdenken großen Einfluss hatte, entwarf in seinem Buch „Deutsche Politik“ das Modell eines ethisch begründeten, auf Wohlfahrt ausgerichteten Rechtsstaates. Zahlreiche Forderungen Wolffs erscheinen heute hoch aktuell, zum Beispiel die nach Mindestlöhnen, Armenpflege, staatlichen Bildungsanstalten und Stipendien. Im Seminar soll die philosophische Begründung des Sozialstaates während der Aufklärung untersucht, geprüft und auf die heutige Zeit bezogen werden.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 25.2. 10.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Do 16:15 - 17:45, woch 135**

**B4.16.1.3.4**

**Anthropologie der Musik**

Kaum eine andere menschliche Betätigung erscheint so reizvoll, aber auch so nutzlos und inhaltsleer wie die Musik. Die Tatsache, dass Menschen Musik machen und hören, fasziniert die Philosophen und Anthropologen deshalb schon seit langer Zeit. Im Seminar soll das Musizieren und Musik-Hören aus philosophisch-anthropologischer Perspektive betrachtet werden: Warum und wann erfand der Mensch die Musik? Haben alle Menschen Musik? Haben Menschen in verschiedenen Kulturen auf dieselbe Weise Musik? Welche physiologischen und anatomischen, aber auch geistigen Eigenschaften des Menschen sind für die Musik grundlegend?

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 25.2. 11.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Hitz, Torsten S 35 2 Do 10:00 - 11:30, woch 135**

**B4.16.1.4.4**

**Das metaphysische Bedürfnis des Menschen**

„Tempel und Kirchen, Pagoden und Moscheen, in allen Landen, aus allen Zeiten, zeugen vom metaphysischen Bedürfnis des Menschen“, schrieb der Philosoph Arthur Schopenhauer. Wegen ihrer Sterblichkeit, wegen der Rätselhaftigkeit ihres Daseins, wegen der Vergeblichkeit ihres Tuns haben die Menschen demnach ein Bedürfnis nach Metaphysik, d.h. nach einer Weisheit, die über die naturwissenschaftliche Erkenntnis und über die bloßen Erscheinungen der Dinge hinausgeht. Im Seminar wollen wir uns zunächst mit der These, dass jeder Mensch ein metaphysisches Bedürfnis hat, auseinandersetzen, und sie dann an einem klassischen Text der abendländischen Metaphysik überprüfen.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 25.2. 12.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Tafferner, Andrea S 40 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233**

**B4.16.2.1.4**

**„Brücke in eine andere Welt“ – Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer - Gruppe 1**

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918-2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 25.2. 13.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Tafferner, Andrea S 40 2 Do 10:00 - 11:30, woch 235**

**B4.16.2.2.4**

**„Brücke in eine andere Welt“ – Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer - Gruppe 2**

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918-2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 25.2. 14.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

**B1/ Tafferner, Andrea S 20 2 Do 14:30 - 16:00, woch 234**

**B4.16.2.3.4**

**Stille und Achtsamkeit in der Unruhe des Alltags**

„Die meisten Menschen fürchten die Stille, darum muss, wenn das beständige Geräusch zum Beispiel der Unterhaltung aufhört, immer etwas getan, gesagt, gehustet oder gemurmelt werden. Das Bedürfnis nach Lärm ist beinahe unersättlich, auch wenn der Lärm bisweilen unerträglich wird. Er ist doch immerhin besser als gar nichts.“ (C. G. Jung) Warum fürchten wir die Stille? Was ist Stille? Was passiert in der Stille? In diesem Seminar geht es um Zugänge zur Stille, um die Bedeutung des Hörens und der Achtsamkeit. Wir nähern uns dem Thema durch Texte aus Bibel, Literatur und Dichtung und durch Übungen.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 25.2. 15.00 Uhr bis 28.2.14. 24 Uhr.

*M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension*

**B1/ Gehling, Antonius S 24 2 Di 16:15 - 17:45, woch 260**

**B4.17.1.1.2 Schwab, Hans-Rüdiger**

**Grundpositionen der Ästhetik**

Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden.

Anmeldung am 8./9. 3., ab 10 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Schwab, Hans- S 24 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 260**

**B4.17.1.2.2 Rüdiger**

**Einführung in die Kulturwissenschaft**

Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Perspektiven pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer näheren Bestimmung unterzogen zu werden. Entsprechend groß ist die Bandbreite seiner realen Bedeutung. Solche Aspekte – und was aus ihnen für Handlungsfelder sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar näher erläutert werden.

Anmeldung am 8./9. 3., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Schwab, Hans- S 24 2 Do 11:45 - 13:15, woch 234**

**B4.17.1.3.2 Rüdiger**

**Ästhetik der Abweichung**

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, verfestigt sich häufig als soziale Norm. In der Regel läuft dies auf Leitbilder des Jung-, Fit- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle, die davon abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser Frage in seiner theoretischen wie praktischen Bedeutsamkeit soll das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) diskutiert werden.

Anmeldung am 8./9. 3., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Gehling, Antonius S 24 2 Do 18:00 - 19:30, woch 235**

**B4.17.1.4.2 Schwab, Hans-  
Rüdiger**

**Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit**

„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instruments unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinem rein funktionalistischen über alle Arten von schludrigem bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Ausdruckskompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Umgang mit Sprache erschlossen und interpretiert werden sollen. In dieser Schule genauster Analyse auf engem Raum wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auf tun.

Anmeldung am 8./9. 3., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Gehling, Antonius S 15 2 n.V. 109**

**B4.17.1.5.2**

**Literaturwerkstatt**

Das Seminar bietet vielfältige kreative Möglichkeiten, sich mit unserer Sprache intensiv zu beschäftigen - und die ästhetische Erziehung nicht bei der Rezeption allein zu belassen.

1. Termin: 1. Unterrichtswoche, Di., 16:15 - 17:45 Uhr, dann nach Terminabsprache

Anmeldung am 8./9.3., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Gehling, Antonius S 20 2 Do 16:15 - 17:45, woch 235**

**B4.17.1.6.2**

**Poesie und Bildung**

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische Annahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deutungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldung am 8./9.3., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Schwab, Hans- S 14 n.V.**

**B4.17.2.1.2 Rüdiger**

**Die Vielfalt praktischen kulturpädagogischen Arbeitens**

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen ästhetischen Kommunikationsformen sollen sich die TN an dieser Übung am praktische Arbeiten mit kulturpädagogischen Medien versuchen: wahlweise jeweils am Zeichnen, Gestalten, Basteln oder Musizieren, am Schreiben, Theaterspielen, Filmen oder Photographieren, zur Selbsterfahrung oder auf eine bestimmte Zielgruppe bezogen.

Anmeldung am 8./9. 3., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Aushang zu Semesterbeginn beachten.

Erste Sitzung mit weiterer Terminabsprache: 21. 3., 14 Uhr, R. 260

**B1/ Schwab, Hans- Ü 16 2 Di 14:30 - 16:00, woch 260**

**B4.17.2.2.2 Rüdiger**

**Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels (Gruppe 1)**

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 8./9. 3., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Schwab, Hans- Ü 16 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 260**

**B4.17.2.3.2 Rüdiger**

**Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels**

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 8./9. 3., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Holtkamp, Jürgen S 20 Block**

**B4.17.2.4.2**

**Theorien und Konzepte der Medienpädagogik**

Kindheit in modernen Gesellschaften ist Medien-Kindheit. Elektronische Medien sind ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, prägen wesentlich ihr Bild von der Welt. Durch die Entwicklung neuer digitaler Techniken vom Breitbandkabel bis zum digitalen Fernsehen wird dieser Prozess weiter beschleunigt. Um darauf angemessen reagieren zu können, bedarf es der Förderung von Medienkompetenz und Medienerziehung. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit der Geschichte der Medienpädagogik auseinander und lernen verschiedene Konzepte und Ansätze der Medienpädagogik kennen. Die theoretischen Erkenntnisse sollen durch praktische Übungen am Beispiel der Filmerziehung und Kommunikationsformen im Internet vertieft werden und zeigen, wie im 21. Jahrhundert medienpädagogisch gearbeitet werden kann.

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Computer. Rückfragen hierzu können an Dr. Jürgen Holtkamp gestellt werden: E-Mail: [holtkamp@medienmobile.de](mailto:holtkamp@medienmobile.de), [www.medienmobile.de](http://www.medienmobile.de)  
Anmeldung am 8./9.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Termine: 9. Mai 2014, 14 - 18 Uhr; 10. Mai 2014, 10 - 14 Uhr; 26. Juni 2014, 16 - 20 Uhr

EDV-Raum  
Blockveranstaltung

**B1/ Weiling-Bäcker, S Block**

**B4.17.2.5.2 Mechthild**

**LandArt**

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Natur und deren gestalterischen Möglichkeiten beschäftigen. Sie brauchen wetterfeste Kleidung, Taschenmesser und eine Kamera. Das erste Treffen findet im Werkraum der KatHo statt.

Termine: 4.4.14, 16:30 Uhr; 5.4.14, 9:30 - 13:30 Uhr; 9.5.14, 14:00 - 16:30 Uhr; 10.5.14, 9:30 - 13:30 Uhr; 13.6.14, 14:00 - 16:30 Uhr; 14.6.14, 9:30 - 13:30; Werkraum

Anmeldung am 8./9.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)  
Blockveranstaltung



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Möllmann, David Ü 26 Block**

**B4.17.2.6.2**

**Jugendszenen und Musik**

Szene und Musik - für viele junge Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens und Ausdruck kultureller Teilhabe. Dieses Seminar soll einen Einblick in Theorie und Praxis von Jugendszenen und Musik geben und den möglichen Bezug von (Jugend-)Kultur zur Sozialen Arbeit/Heilpädagogik verdeutlichen.

ermine: n.n., 10 - 16 Uhr

Anmeldungen am 08./09.03.2014 ab 10.00 Uhr: hr.schwab@katho-nrw.de  
Blockveranstaltung

**B4.7.1.6.4 Decker, Maria Ü 12 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 260**

**Grundlagen und Methoden zur rhythmischen Erziehung**

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldungen an Frau Ortland per Mail: b.ortland@katho-nrw.de bis Montag, 17.02.2014

*M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension*

**B1/ Dieckmann, Friedrich V 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 136**

**B4.18.1.1.2**

**Psychologische Ansätze für die Analyse und Veränderung menschlichen Handelns**

Die Veranstaltung wird Sie in psychologische Denkweisen einführen.  
Sie sollen ein Orientierungswissen erwerben, um

- psychologische Aspekte in der sozialen Arbeit erkennen und weiter bearbeiten zu können (Formulieren von Themen, Anliegen und Fragen; erste eigene Analyse; Suche und Zusammenfassung weiterer Informationen),
- Klienten und deren Bezugspersonen zu unterstützen, Sicht- und Verhaltensweisen zu verändern,
- Ihr eigenes Handeln und Ihre Kooperation mit anderen Berufsgruppen in der Praxis zu optimieren.

Begriffe, Theorien und Methoden der Psychologie werden in Verbindung mit praxis-relevanten Themen behandelt.

**B1/ Winter, Bernward V 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 136**

**B4.18.1.2.2**

**Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte**

Diese Veranstaltung versteht sich als Einführung in grundlegende Aspekte allgemeiner psychologischer und sozial-psychologischer Themen.

Ziel ist die Vermittlung von Basiswissen zu den Bereichen Kognition (wie z. B. Wahrnehmen, Lernen und Gedächtnis), Emotion und Motivation aus psychologischer Sicht. Auch ausgewählte Aspekte der Sozialpsychologie werden vorkommen. Dabei orientiert sich die Auswahl der Themen an möglichen Anwendungsbezügen in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik, indem für die Beobachtung, Analyse und ggf. Modifikation von Verhalten psychologische Denkweisen als Unterstützung für den späteren Alltag angeboten werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Winter, Bernward Ü 2 Di 10:00 - 11:30, woch 134**

**B4.18.2.1.2**

**Einführung in grundlegende Aspekte psychologischer Themen**

Diese Veranstaltung ist als vertiefende Übung zur Vorlesung „Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte“ konzipiert. In einer überschaubaren Lerngruppe können in einem interaktiven Setting Themen aus der Vorlesung intensiver besprochen und mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Darüber hinaus wird Raum für Verständnisfragen und einen möglichen Transfer in konkrete Handlungsfelder sein.

**B1/ Winter, Bernward S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 134**

**B4.18.2.2.2**

**Lernen als "Kernkompetenz" menschlichen Verhaltens**

In diesem Seminar soll in die Erkenntnisse lernpsychologischer Forschung anhand alltagspraktischer Beispiele eingeführt werden. Dabei werden nicht nur die bekannten Paradigmen wie klassische und operante Konditionierung eine Rolle spielen, sondern ebenso neurowissenschaftlich fundierte Konzepte zu Wort kommen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Frage liegen, wie im Alltag der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik Lernprozesse unterstützt werden können.

**B1/ Winter, Bernward Ü 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 134**

**B4.18.2.3.2**

**Einführung in grundlegende Aspekte psychologischer Themen**

Diese Veranstaltung ist als vertiefende Übung zur Vorlesung „Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte“ konzipiert. In einer überschaubaren Lerngruppe können in einem interaktiven Setting Themen aus der Vorlesung intensiver besprochen und mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Darüber hinaus wird Raum für Verständnisfragen und einen möglichen Transfer in konkrete Handlungsfelder sein.

**B1/ Dieckmann, Friedrich S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 131**

**B4.18.2.4.2**

**Soziale Beziehungen**

Klientenhandeln und heilpädagogisches / sozialarbeiterisches Handeln sind eingebettet in soziale Beziehungen und kulturell vorstrukturierte Geschehenssysteme. Unter Rückgriff auf sozialpsychologische, soziologische und psychotherapeutische Konzepte, Theorien, Methoden und Befunde werden in dem Seminar soziale Interaktionen, Beziehungen sowie Prozesse in und zwischen Gruppen behandelt. Im Einzelnen geht es um die sozialen Netzwerke von Menschen, die interpersonale Wahrnehmung (Eindrucksbildung) und Attribution, Einstellungen und deren Veränderung, Liebesbeziehungen und Partnerschaft (Partnerwahl, Stabilität und Qualität von Partnerschaften), soziale Einflüsse in Gruppen, Konflikte zwischen Gruppen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Mucksch, Norbert S 15 2 Block**

**B4.18.3.1.4 Siemann, Marianne**

**Berufliche Selbsterfahrung**

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir? In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppenspezifische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Freitag 28.03. bis So. 30.03. jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr, Raum am 28.3: 231, vom 29.- 30.3 in Raum 131.

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, 18.03.2014 um 13.30 Uhr im Raum 136 vergeben.

Blockveranstaltung

**B1/ Hülshoff, Thomas SÜ 20 2 Di 08:15 - 09:45, woch 220**

**B4.18.3.2.4**

**Systemische Familienarbeit, Familienberatung und Familientherapie**

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u .a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, 18.03.2014 um 13.30 Uhr im Raum 136 vergeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/                      Keiser, Hildegard      Ü                      12    Block**

**B4.18.3.3.4**

**Spielend sich und andere erfahren!? Selbsterfahrung im Sozialtherapeutischen Rollenspiel (Gruppe 1)**

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständig entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision.

Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme.

Besonders in Sozialberufen geht es um den fachlichen und richtigen Umgang mit Menschen. Voraussetzung dafür ist es, sich selbst gut zu kennen und einschätzen zu können.

In diesem Seminar erfahren sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutischen Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht auch genießen.

Der letzte Teil des Seminars findet im Mai im Antonius-Krankenhaus Hörstel, Fachklinik für Suchtmedizin statt, der Termin wird gemeinsam im Seminar festgelegt.

11.04.2014 9.00 -18.00 Uhr

12.04.2014 9.00 -18.00 Uhr

Raum 233

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, 18.03.2014 um 13.30 Uhr im Raum 136 vergeben.

Blockveranstaltung

**B1/                      Keiser, Hildegard      Ü                      12    Block**

**B4.18.3.4.4**

**Spielend sich und andere erfahren!? Selbsterfahrung im Sozialtherapeutischen Rollenspiel (Gruppe 2)**

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständig entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision.

Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme.

Besonders in Sozialberufen geht es um den fachlichen und richtigen Umgang mit Menschen. Voraussetzung dafür ist es, sich selbst gut zu kennen und einschätzen zu können.

In diesem Seminar erfahren sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutischen Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht auch genießen.

Der letzte Teil des Seminars findet im Mai im Antonius-Krankenhaus Hörstel, Fachklinik für Suchtmedizin statt, der Termin wird gemeinsam im Seminar festgelegt.

25.04.2014 9.00 -18.00 Uhr

26.04.2014 9.00 -18.00 Uhr

Raum 260

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, 18.03.2014 um 13.30 Uhr im Raum 136 vergeben.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Ader, Sabine S 2 Block**

**B4.18.3.5.4**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung**

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in Feldern der Sozialen Arbeit. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Schwächen“, Vorlieben und Widerstände sind zentral, um das eigene berufliche Handeln selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – zudem eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen.

Dieses Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen und sinnvoll noch zu entwickelnden Kompetenzen mit Blick auf ein berufliches Handlungsrepertoire, das der eigenen Person entspricht.

**28. - 30. März 2014** . Das Seminar findet in einem Pfarrheim in der Innenstadt statt.

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, 18.03.2014 um 13.30 Uhr im Raum 136 vergeben.

Blockveranstaltung

**B1/ Brandl, Sarah S 12 2 Di 08:15 - 11:30, 14tägl 220**

**B4.18.3.6.4 Yvonne**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung - Schwerpunkt institutionalisierte Grenzverletzungen und Missbrauch**

Die Begegnung mit Grenzverletzungen und Missbrauch ist ein oft irritierender Aspekt im Kontext beruflicher Erfahrungen – sei es durch den Kontakt mit traumatisierten Klienten oder durch Beobachtung von Übergriffen in Institutionen. Neben der fachlichen Auseinandersetzung mit der Thematik in meinem Seminar (Sexualisierte Gewalterfahrungen M19) wird in dieser Veranstaltung zusätzlich ein geschützter Reflexionsraum in 14tägigen gruppenanalytischen Sitzungen (teilweise in Auseinandersetzung mit Filmmaterial) geboten.

(nur für TeilnehmerInnen des Seminars in M19; Teilnahme auch für höhere Semester oder Masterstudierende auf Anfrage möglich)

Anmeldung bitte per E-Mail für das Seminar anmelden!

Anmeldung bei der Dozentin [y.brandl@katho-muenster.de](mailto:y.brandl@katho-muenster.de).

Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge.

**B1/ Brandl, Sarah S 12 2 Block**

**b4.18.3.7.4 Yvonne**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung, Gruppenanalyse**

Gruppenanalytische berufsbezogene Selbsterfahrung

In dieser Veranstaltung können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen in Form von 90minütigen Sitzungen, in denen freies Sprechen und Schweigen ohne weitere geführte Vorgaben im Mittelpunkt stehen werden. Die gruppenanalytische Praxis ist ein Austausch-Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten – in diesem Fall ermöglicht das Setting den Austausch über berufsbezogene Erfahrungen, Belastungen, aber auch Wünsche und Fantasien. Im Hier-und-Jetzt erscheinen häufig Themen im Szenischen Kontext der Gruppe, wobei gruppenanalytisches Arbeiten sich auf die unbewussten Aspekte der Gruppendynamik bezieht.

Möglichst zur Hälfte Männer und Frauen.

Zentrale Vergabe am 18.3. (informative Anfrage an [y.brandl@katho-nrw.de](mailto:y.brandl@katho-nrw.de))

Anmeldung bei der Dozentin [y.brandl@katho-muenster.de](mailto:y.brandl@katho-muenster.de).

Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Rakowski, Andjela S 18 Block**

**B4.18.3.8.4 Rölver, Michael**

**Training zur interkulturellen Kompetenz**

Soziale Arbeit/ Heilpädagogik ist in den verschiedensten soziokulturellen Kontexten tätig und trifft dabei auf eine Vielzahl von Wertvorstellungen und Lebensentwürfen. In einer pluralen Zuwanderungsgesellschaft muss interkulturelle Kompetenz als eine Schlüsselqualifikation der Sozialen Arbeit/ Heilpädagogik betrachtet werden. Eine wesentliche Grundvoraussetzung ist dabei ein reflexiver Umgang mit dem eigenen kulturellen Hintergrund und eine Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt. Das Blockseminar bietet Studierenden die Möglichkeit, anhand von praktischen Übungen sich über die eigene Kulturgebundenheit bewusst zu werden und selbstreflexive Fähigkeiten auszubauen. Interkulturelles Lernen wird dabei als Prozess betrachtet, der den Erwerb von Handlungskompetenzen ermöglicht.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren, gesonderte Berücksichtigung der Studierenden die ins Ausland gehen

Termine:

04.04.2014 (16:00-20:00), Raum 235

05.04.2014 (9:00-16:00), Raum 235

10.05.2014 (9:00-16:00), Raum 135

11.05.2014 (9:00-14:00), Raum 135

Die Plätze werden ausschließlich in einer Vergabesitzung am Dienstag, 18.03.2014 um 13.30 Uhr im Raum 136 vergeben.

Blockveranstaltung

*M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation*

**B1/ Brandl, Sarah V 2 Do 10:00 - 11:30, woch 136**

**B4.19.1.1.2 Yvonne**

**Grundlagen der Entwicklungspsychologie**

Inhalt: Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt einer Entwicklung in sozialen Interaktionen. Entwicklung wird als lebenslanger dynamischer Veränderungsprozess betrachtet, der durch verschiedene Paradigmen beschrieben werden kann. In dieser Veranstaltung werden die Phasen der Entwicklung vom Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (Bindungstheorie, Affektregulierung; Selbstkonzept; Beziehungsgestaltung, Kognition, Moralität, Geschlechts-Identität, psychische Konflikte; Abwehrmechanismen und Übertragungsphänomene) vorgestellt und in Beziehung zu sozialen Arbeitsfeldern gesetzt.

**B1/ Hülshoff, Thomas V 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 136**

**B4.19.2.2.2**

**Entwicklung, Bildung und Sozialisation - Entwicklung und Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen.**

Vorlesung, in der unter Zuhilfenahme von Fallbeispielen und Videomaterial die körperliche und seelische Entwicklung des Kindes thematisiert und auf mögliche Störungen eingegangen wird, z.B. Teilleistungsstörungen, wie LRS und Dyskalkulie, Sprachstörungen, geistige Behinderung, Autismus, Entwicklungsstörungen bei Krankheiten, Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch, Depression, Angststörungen, Enuresis, Essstörungen, Pubertätskrisen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Eberhardt, Doris S 16 2 Block**

**B4.19.2.3.2**

**Einführung in die Sexualpädagogik**

Kenntnisse über sowie der Umgang mit sexualitätsbezogenen Themen ist in der pädagogischen Arbeit ein wichtiger Bestandteil. Sexualität, verstanden als Lebensenergie, begleitet Menschen in vielfältigen Facetten von Geburt bis zum Tod. Sie ist ein öffentlich präsent und gleichzeitig sehr intimes Thema.

Als pädagogische Fachkräfte sind Sozial- und Heilpädagoginnen somit auch mit verschiedenen Aspekten, Haltungen und Bedürfnissen konfrontiert.

Das Seminar setzt in einer lebendigen Mischung aus theoretischen Eingaben sowie Methoden- und Fallbeispielen mit verschiedenen sexualitätsbezogenen Themen auseinander. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegen. Biografische Selbstreflexionsanteile sowie Übungen zum Thema Sprache sind ebenfalls Bestandteil, um eigene Haltungen, Werte und Normen zu erkennen.

Ziel des Seminars ist es, Handlungskompetenz für den pädagogischen Alltag zu erlangen und Themen professionell - weder bagatellisierend noch dramatisierend - zu bearbeiten, sowohl mit den jeweiligen Zielgruppen als auch im Team.

Eine aktive Teilnahme an beiden Blockseminarterminen ist deshalb Voraussetzung bei der Anmeldung sowie den Erhalt eines Teilnahme­scheins. Der Inhalt des Blockseminars ist nicht prüfungsrelevant.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über Ilias im Zeitraum von 16.2. - 1.3.14.

Termine: 11.- 12.4. in Raum 235, 9.- 10.5 in Raum 234, freitags 15:30 - 19:30 Uhr; samstags 10:00 - 17:30 Uhr  
Blockveranstaltung

**B1/ Brandl, Sarah S 40 2 Di 08:15 - 11:30, 14tägl 220**

**B4.19.2.4.2 Yvonne**

**Sexualisierte Gewalterfahrungen. Schwerpunkt in Institutionen**

Sexueller Missbrauch in institutionellen Zusammenhängen ist ein zwar sehr aktuelles aber noch nicht lange erforschtes Thema. Fragen nach institutionellen Bedingungen von täterfreundlichen Strukturen oder für erschwerte Aufdeckung und Aufklärung sind Themen dieses Seminars. Wir werden uns in einer Mischung aus theoretischer Erarbeitung und Diskussion von Fachwissen auf der einen Seite dem Thema nähern und im Wechsel dazu psychodynamisch orientierte Fallbesprechungen durchführen, um so die Grundlagen einer präventiven professionellen Haltung zu entwickeln.

Weitere Themen: Täterstrategien; Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen; Umgang mit Vermutungen; Grundlagen zur Traumatheorie; Nähe-Distanz-Kulturen in der Pädagogik)

Es besteht die Möglichkeit einer berufsbezogenen gruppenanalytischen Selbstreflexion im 14tägigen Wechsel, siehe M18.3 und M11)

Bitte per E-Mail für das Seminar anmelden!Anmeldung bei der Dozentin y.brandl@katho-muenster.de

Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge.

*M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung*



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.20.1.2.2 Hülshoff, Thomas V 2 Do 11:45 - 13:15, woch 136**

**Medizinische Grundlagen Sozialer Arbeit**

Einführung in die medizinischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Unter systemischen Gesichtspunkten werden biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung vorgestellt. Exemplarisch werden typische psycho-soziale Krisen im Kontext von Krankheit und/oder psychischer Störung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Videomaterial werden für die Soziale Arbeit relevanten Erkrankungen erörtert: Krebserkrankungen als Beispiel einer lebensbedrohlichen Krankheit, Mb. Alzheimer als Beispiel einer Alterserkrankung, Multiple Sklerose und Querschnittslähmung als Beispiele einer Behinderung., Stress und koronare Herzkrankheit als Beispiel für Akutbelastungen, Schizophrenie als Beispiel einer psychischen Erkrankung. .Schließlich wird soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst erörtert.

**B1/ Brandl, Sarah S 2 Mo 10:00 - 13:15, 14tägl 136**

**B4.20.1.1.2**

**Yvonne Greving, Heinrich**

**Klinische Entwicklungspsychologie und Entwicklung mit geistiger Behinderung - Verbindungen zwischen Heilpädagogik und Psychologie**

Inhalte dieser Veranstaltung sind: die Entwicklung bestimmende Faktoren, wie Reifung, Interaktion und Kommunikation, Umwelt. All diese Faktoren gelten für die sog. normale Entwicklung wie auch für die Entwicklung mit einer Behinderung, bzw. infolge psychischer Fehlentwicklung. Entwicklung ist immer ein lebenslanger dynamischer Prozess von der Zeugung bis zum Tod. In dieser Veranstaltung werden somit die Phasen der Entwicklung vom Fötus, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung unter klinischen Aspekten gerückt. Dies gilt ebenfalls für die Entwicklung von Menschen mit einer Behinderung. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten klinischen Entwicklungspsychologie (u.a. Störungen in der Affektregulation, Bindungsstörungen; Verhaltensauffälligkeiten; Traumafolgestörungen sowie Persönlichkeitsstörungen) und der Heilpädagogik (von der Interdisziplinären Frühförderung über die Basale Stimulation bis hin zum Assistenzmodell und zur Arbeit mit alten und dementen Menschen mit Behinderung) vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Das Seminar findet ab dem 24.3.2013 14tägig statt.

Der Inhalt der Vorlesung ist nicht prüfungsrelevant! Es kann ein Teilnahmechein erworben werden.

**B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Do 08:15 - 09:45, woch 134**

**B4.20.2.1.2**

**Kunst des Heilens - Kunst des Genesens. Krankheitserleben und Krankheitsbewältigung in sozialen und kulturellen Kontexten**

Welchen Vorstellungen haben Menschen von Krankheiten, wie erleben und wie bewältigen sie sie?

Im Seminar soll, auch unter Hinzuziehung ethnomedizinischer Quellen, untersucht werden, in wieweit soziale und kulturelle Faktoren unser Krankheitsverständnis (mit-)prägen. Lassen sich die Begriffe „diseases“ und „illness“, also biomedizinischer Krankheitsbegriff und soziokulturell (mit-) vermitteltes Krankheitsempfinden verbinden?

(Stichworte: Sozialmedizin, Ethnomedizin, Ethnopsychiatrie/Psychotherapie, Psychoedukation, Krisenbewältigung, chronische Erkrankung, Behinderung, Krankheit und Migration, Chinesische Medizin, Indische Medizin, Krankheitsvorstellungen im Islam, Schamanen, Drogen im Kulturvergleich)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Menke, Marion S 40 2 Do 14:30 - 16:00, woch 235**

**B4.20.2.2.2**

**Gesundheitsbezogene Lebensqualität**

Gesundheit, Krankheit und Behinderung stellen Teilaspekte einer allgemeinen Lebensqualität dar. Das Seminar bietet eine Einführung in Forschungsansätze und stellt mittels ausgewählter gesundheits- und krankheitsbezogener Beispiele die Aspekte physische Gesundheit, psychisches Wohlbefinden und soziale Integration in den Mittelpunkt der Diskussion. Dabei wird Bezug genommen auf Hilfe- und Versorgungssysteme und deren Bedeutung für die Praxis.

**B4.20.1.2.2 Hülshoff, Thomas V 2 Do 14:30 - 16:00, woch 131**

**Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik**

Neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik. Sozialmedizinische Grundlagen. Motorik: Grundlagen der Motorik, motorische Entwicklung, motorische Störungen (Lähmungen, Krampfanfälle), motorische Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Sinnesstörungen: Hörstörungen und Sehstörungen. Grundlagen des Hörens und Sehens. Sprache: Grundlagen der Sprache, Sprachentwicklung, Sprech- und Sprachstörungen. Kognitive Fähigkeiten: Entwicklung des Lernvermögens und des Gedächtnisses. Formen und Ausprägungen von Lernschwierigkeiten und Geistiger Behinderung.

**Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit**

*M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit  
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)*

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

**B1.3.2.10.6 Hoff, Walburga S 2 Block**

**Kinder- und Jugendhilfe- Unterstützung in besonderen Lebenslagen**

Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 13/14.

05/06/07.03 jeweils 9.00- 18.00 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung

**B1.3.2.11.6 Bomba, Ulrich S 2 Block**

**Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz**

Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 13/14.

Blocktermine: in Raum 234 am 10.03./11.03./12.03.2014 in der Zeit jeweils von 9 bis 16.15 Uhr

Blockveranstaltung

**B1.3.2.12.6 Rohleder, Christiane S 2 Block**

**Soziale Arbeit mit älteren (behinderten) und sterbenden Menschen**

Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 13/14.

Mo, 10.3.2014, 9.00-18.00, Di, 11.3.2014, 9.00-18.00

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.3.2.1.6 Ader, Sabine S 14 Block**  
**Schneider, Nadine**

**Kinder- und Jugendhilfe- Unterstützung in besonderen Lebenslagen**

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 13/14.

Terminfestlegung in der bestehenden Gruppe  
 Blockveranstaltung

**B1.3.2.2.6 Brandl, Sarah S 14 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 231**  
**Yvonne**  
**Hülshoff, Thomas**

**Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit Kranken und behinderten Menschen - Präsentation und Auswertung der Projektarbeit**

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 13/14.

**B1.3.2.3.6 Zimmermann, Ingo S 2 Block**  
**Praxisphase: Projektpräsentationen**

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 13/14.

13.3.2014 – 15.3.2014, jeweils 10-18 Uhr

Raum 135

Blockveranstaltung

**B1.3.2.4.6 Klein, Martin S 2 Block**  
**Praktikums-Projektpräsentation**

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 13/14.

Blockveranstaltung ab Fr. 28.03./04./11. und 25.04 von 8.15-13.15

Raum 220

Blockveranstaltung

**B1.3.2.5.6 Tölle, Ursula S 2 Block**  
**Schulbezogene Soziale Arbeit**

Präsentation i. d. Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 13/14.

5., 6. und 7.3.2014, jeweils 9 bis 18 Uhr

Raum 134

Blockveranstaltung

**B1.3.2.6.6 Paß, Rita S 13 2 Block**  
**Projekte der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung**

Termine: 04.03. - 06.03.2014 von 9.00 - 17.30 Uhr; am 07.03.2014 von 9.00 - 10.30 Uhr; Raum 235

Blockveranstaltung

**B1.3.2.7.6 Albers, Georg S 2 n.V.**  
**Vertiefung theorie- und forschungsbezogener Perspektiven - Auslandsgruppe**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.3.2.8.6**      **Stuckstätte, Eva**      **S**      **2**      **Block**  
**Christina**

**Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen**

Termine: 11.03.14 (Prüfungswoche); 13.03.14 (Prüfungswoche); (Raum 233) 17.03.14 (erster Semestertag); jeweils 9.00 - 17.00 Uhr (Raum 114)

Blockveranstaltung

**B1.3.2.9.6**      **Heidrich, Martin**      **S**      **2**      **Block**

**Soziale Probleme (Armut; Häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit - einschließlich Jugendhilfe**

Termine: 04. - 07.03.2014, 9.00 - 16.00 Uhr; Raum 209

Blockveranstaltung

*M4 Vertiefung ausgewählter Themen der Sozialen Arbeit*

**B1.4.1.1.6**      **Ader, Sabine**      **S**      **1**      **n.V.**

**Albers, Georg**  
**Beermann,**  
**Christopher**  
**Brandl, Sarah**  
**Yvonne**  
**Dieckmann, Friedrich**  
**Greving, Heinrich**  
**Hasenjürgen, Brigitte**  
**Heidrich, Martin**  
**Hitz, Torsten**  
**Hoff, Walburga**  
**Hülshoff, Thomas**  
**Hüttenbrink, Jost**  
**Klein, Martin**  
**Lambers, Helmut**  
**Menke, Marion**  
**Mennemann, Hugo**  
**Sebastian**  
**Ortland, Barbara**  
**Paß, Rita**  
**Rohleder, Christiane**  
**Schablon, Kai-Uwe**  
**Schäper, Sabine**  
**Schwab, Hans-**  
**Rüdiger**  
**Stuckstätte, Eva**  
**Christina**  
**Tafferner, Andrea**  
**Tölle, Ursula**  
**Zimmermann, Ingo**

**Wahl-Pflichtmodule. Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II**

*M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.5.1.1.6</b>	<b>Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferger, Andrea Tölle, Ursula Zimmermann, Ingo</b>	<b>S</b>	<b>1</b>			<b>n.V.</b>	

#### **Bachelor-Thesis Begleitseminar**

Kommentar zu dem Seminar von Prof. Dr. Ingo Zimmermann:

Das Seminar vermittelt ausgehend von den Ideen der Teilnehmer zu eigenen Thesis-Themen Grundlagen der empirischen sozialwissenschaftlichen Forschung und ermöglicht es, miteinander in Diskurs über die jeweiligen Arbeiten zu treten. Für Kandidaten, die ihre Thesis bei mir schreiben ist das Seminar verpflichtend.

Das Seminar von Herrn Zimmermann findet Mi 14:30-15:15 Uhr in Raum 109 statt.

Das Seminar von Frau Tafferger findet Mi 10:00-11:30 Uhr in Raum 109 statt.

Das Seminar von Frau Schäper findet Di 10:00-11:30 Uhr in Raum 234 statt.

*Modul 7 wird nur im Wintersemester angeboten! Das Modul 7 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 9 abgeschlossen. Informationen zur Modulprüfung finden Sie in ILIAS.*

#### **M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns**

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1. und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M 8.1 und SoSe 4 SWS M 10.1) von der/dem gleichen Dozenten/in gelehrt und geprüft. Konkret heißt das, mit der über 8.1. getroffenen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Seminarwahl wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt (Einzel- Familien und Gruppenarbeit) im SoSe getroffen. Welche/r Dozent/ in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet wird bereits im Angebot zu M 8.1 im WiSe kenntlich gemacht. Parallel dazu muss im WiSe oder im SoSe eine Veranstaltung in M 8.2 (Gesprächsführung) belegt werden, die mit einer Teilnahmebescheinigung nachgewiesen wird.

Wahlfreiheit besteht in den zwei zusätzlich zu belegenden Veranstaltungen in M 10.2., die sowohl im WiSe als auch im SoSe angeboten und belegt werden können.

**B1.8.2.1.4 Mucksch, Norbert S 2 Block**  
**Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung/Beratungshaltung**

Die personenzentrierte Gesprächsführung (entwickelt in den 1940er Jahren durch den amerikanischen Psychologen C.R.Rogers/ Vertreter der humanistischen Psychologie) gehört bis heute zu den verbreitetsten Methoden in allen Bereichen der institutionalisierten Beratung. In diesem Blockseminar geht es um eine erste Einführung in die Persönlichkeitstheorie von C.R.Rogers sowie um ein erstes Erfahren der notwendigen und zugleich hinreichenden Merkmale dieser Beratungshaltung.

Block 1/2 : Fr. 16.Mai – Sa. 17.Mai

Block 2/2 : Fr. 23.Mai – Sa. 24.Mai

Freitags 15.00-20.00 Uhr; Samstags 09.00 -16.00 Uhr, Raum 235

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 8.00 Uhr bis 16.3. 24 Uhr.  
 Blockveranstaltung

**B1.8.2.2.4 Kaul-Richters, SÜ 15 2 Block**  
**Christel**

**Einführung in die Gesprächsführung**

In diesem Seminar werden die Basisvariablen der klienten-(personen-)zentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Ergänzend werden weitergehende Interventionsmöglichkeiten anderer Ansätze (z. B. der systemischen Arbeit) skizziert und in das praktische Handeln integriert. Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausrüstung in Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der Sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

12.4.14, 9.00 - 16.00 Uhr; 25.4.14, 15.00 - 20.00 Uhr; 26.4.14, 9.00 - 16.00 Uhr; 27.4.14, 9.00 - 14.00 Uhr, Raum 212

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 9.00 Uhr bis 16.3. 24 Uhr.  
 Blockveranstaltung

**B1.8.2.3.4 Ewers, Britta ÜS Block**

**Einführung in die Gesprächsführung**

In diesem Seminar sollen die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten der personenzentrierten Gesprächsführung entwickelt und deren Umsetzung in die Praxis eingeübt werden.

Ziel des Seminars ist es, eine Basis an Gesprächsführungskompetenzen zu erarbeiten und die erworbenen Kenntnisse mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen in praktisches Handeln umzusetzen.

12./13. April und 26./27. April 2014, je 9.00 - 15.15 Uhr, Raum 220

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 10.00 Uhr bis 16.3. 24 Uhr.  
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.8.2.4.4 Westermann, ClaudiaS**

**Block**

**Grundlagen der Gesprächsführung**

In diesem Seminar wird das Modell der systemischen Beratung und das Modell der motivierenden Gesprächsführung in den theoretischen Grundlagen zunächst vorgestellt.

Danach werden anhand von konkreten Fallbeispielen, Aufgaben und Übungen folgende Themen bearbeitet:

Systemische Beratung

- Durchführung eines Beratungsprozesses (Anfänge gestalten, Methoden der Informationsgewinnung, Prozess steuern und begleiten)
- Methoden der systemischen Arbeit: z.B. Wunderfrage, zirkuläres Fragen, Reframing, Biographiearbeit

Motivierende Gesprächsführung:

- Erlernen von Techniken und Fertigkeiten der motivierenden Gesprächsführung
- Umgang mit Widerstand und Ambivalenzen

Termine: 10. - 12.07., jeweils 9.00 - 17.00 Uhr, Raum 235

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 11.00 Uhr bis 16.3. 24 Uhr.  
Blockveranstaltung

**B1.8.2.5.4 Yay, Birsal**

**SÜ 16**

**Block**

**Systemische Gesprächsführung unter interkulturellen Gesichtspunkten**

In einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft können die BeraterInnen, TherapeutInnen und SozialpädagogInnen immer weniger davon ausgehen, dass ihre KlientInnen die gleichen Vorstellungen über die Welt haben und gleiche kulturelle Werte besitzen wie sie selbst. Daher ist es sinnvoll, im interkulturellen Kontext andere als die gewohnten Beratungsmethoden sowie einen Umgang zu erlernen, der Behutsamkeit, Neugier und einen sorgsam ausgewählten Sprachgebrauch impliziert, um so die Tür zur Wirklichkeit anderer zu öffnen. In dem Seminar werden die Grundlagen und Besonderheiten der interkulturellen Kommunikation vermittelt. Der systemische Ansatz ist für die interkulturelle Arbeit besonders geeignet, da er im Vergleich zu anderen Beratungsansätzen am stärksten auf die Beobachtung und Veränderung zirkulärer Prozesse und Interaktionen gerichtet ist; denn er betreibt keine Ursachenanalyse, sondern sucht nach Lösungen für die Zukunft. Er achtet auf die Beziehungen zwischen Interaktionen und Kontexten und richtet die Aufmerksamkeit auf gemeinsam konstruierte Geschichte. Er versetzt Menschen am ehesten in die Lage, kulturellen Werten, seien sie ihnen noch so fremd, mit anteilnehmender Neugier zu begegnen. In dem Seminar werden didaktische Methoden zur Verständigung und zur kooperationsfördernden Arbeit vorgestellt, mit denen kulturelle Unterschiede kreativ genutzt werden und kulturelle Barrieren gemeistert werden können.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zuvor noch kein interkulturelles Kompetenztraining absolviert haben.

Termine: 13. und 14.6 und 27. und 28.6.2014, 15.00- 19.00 Uhr, 10.00- 17.30 Uhr, Raum 231

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 12.00 Uhr bis 16.3. 24 Uhr.  
Blockveranstaltung



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.8.2.5.5 Winter, Bernward S 2 Block**

**Einführung in die klientenzentrierte Gesprächsführung**

Dieses Seminar versteht sich als eine erste Einführung in die Theorie und vor allem die Praxis der klientenzentrierten Gesprächsführung, die auf Carl R. Rogers und andere Vertreter der humanistischen Psychologie zurückgeht. Neben dem Kennenlernen der diesem Ansatz zugrunde liegenden Haltung sollen vor allem konkrete Techniken der Gesprächsführung vermittelt und geübt werden.

Das Seminar ist sehr praxisorientiert und beinhaltet auch Selbstreflexionsanteile. Die Bereitschaft zu einer aktiven Mitarbeit und zum offenen Umgang untereinander ist daher eine wichtige Voraussetzung für den Seminarterfolg, da wesentliche Aspekte in Rollenspielen eingeübt werden.

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.02., 13.00 Uhr, bis 16.03., 23.00 Uhr.

Termine: 30. - 31.05.2014 und 13. - 14.06.2014, Raum 234  
Blockveranstaltung

*M9 Theorien Sozialer Arbeit*

**B1.9.1.1.4 Hoff, Walburga S 20 2 Do 08:15 - 11:30, 14tägl 234**

**Qualitative Sozialforschung und theoretische Erkenntnisbildung**

Soziale Arbeit ist in ihrer professionellen Praxis auf theoretisches Wissen über die spezifischen Lebenswelten der Adressaten angewiesen. Aus diesem Grund wird der qualitativen Sozialforschung eine besondere Bedeutung beigemessen, da deren Erkenntnisinteresse auf die Erfassung dieser Zusammenhänge bzw. die Generierung gegenstandsbezogener Theorien ausgerichtet ist.

Ziel des Seminars ist es, den Prozess qualitativer Erkenntnisbildung anhand eigener Datenerhebungen und Datenauswertungen einzuüben. Nicht zuletzt stellt die Veranstaltung eine vertiefte praktische Einführung in qualitative Forschungsmethoden dar und richtet sich u. a. an Studierende, die in ihrer BA-Thesis empirisch arbeiten möchten.

**B1.9.1.2.4 Zimmermann, Ingo S 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 212**

**Kritische Theorie und kritische Praxis Sozialer Arbeit**

Kritische Theorie in der Tradition Adornos und Horkheimers stellt einen wesentlichen theoretischen Zugang zu sozialer Wirklichkeit dar. Dabei steht die Analyse von Ausbeutung und Entfremdung, zunehmender Verarmung und anderen individuellen und gesellschaftlichen Missständen im Vordergrund. Das Seminar möchte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gegenstandsbereichen sozialer Arbeit anregen und fragt nach der praktischen Bedeutsamkeit Kritischer Theorie und deren Aktualität. Das Seminar setzt aktive Mitarbeit, Lese- und Diskussionsfreudigkeit voraus.

**B1.9.1.3.4 Heidrich, Martin S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 212**

**Systemtheorie und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit**

Dieses Seminar führt in die Paradigmen und Termini der Systemtheorie (in Anlehnung an Luhmann) ein und stellt den Bezug zur Sozialen Arbeit her.

Von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern wird erwartet, dass die jeweiligen Seminarsitzungen anhand ausgewählter Texte vorbereitet werden.





Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.1.1.4 Zimmermann, Ingo S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 212**

**Konzepte professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit**

Dieses Seminar möchte anhand von Fallbeispielen und einer Methodik des problemorientierten Lernens in grundlegende Handlungskonzepte der Einzelfall- und Familienarbeit einführen und ist eine Fortführung meines Seminars in M8.1 aus dem Wintersemester.

**B1.10.1.2.4 Hoff, Walburga S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 135**

**Sozialpädagogische Diagnostik**

Nachdem im Wintersemester 2013/14 unterschiedliche Diagnoseansätze in der Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert worden sind, geht es in der vierstündigen Veranstaltung darum, anhand von unterschiedlichen Fallmaterialien (ethnografische Fallprotokolle, Aktendokumente, Erzählpassagen) Fallverstehen die Verfahrensweise der sozialpädagogischen Diagnostik einzuüben.

**B1.10.1.3.4 Stuckstätte, Eva S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 134**  
**Christina**

**Arbeit mit Einzelnen und Familien**

Gegenstand des Seminars sind Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Zentral für die Entwicklung von Hilfsangeboten in Belastungs- und Krisensituationen ist, wie gut es der sozialpädagogischen Fachkraft gelingt, die Menschen/ Familien in ihren Lebensgeschichten und subjektiven Lebensdeutungen bzw. daraus folgenden Handlungen zu verstehen. Vor dem Hintergrund einer solchen Annahme sollen im Seminar aktuelle Konzepte und Verfahren erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und in Teilen auch durch Übungen praktisch erfahrbar gemacht werden.

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 13/14

**B1.10.1.4.4 Lambers, Helmut S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 220**

**Arbeit mit Einzelnen und Familien**

(Fortsetzung aus WiSe 2013-14)

**B1.10.1.5.4 Tölle, Ursula S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 231**

**Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit – Schwerpunkt: Sozialraumorientierung/Gemeinwesenarbeit**

Nachdem im Wintersemester (2-stündig) Konzepte und Methoden der Arbeit mit Einzelnen und Familien im Mittelpunkt standen, geht es im Sommersemester um die Einbindung sozialpädagogischer Fallarbeit in den Kontext des Sozialraums. Es werden Konzepte der Gemeinwesenarbeit theoretisch erarbeitet, die Grundlage für eine Analyse konkreter Modelle in der Praxis sind. Dazu werden Beispiele aus den Handlungsfeldern Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe und Bildungsarbeit gewählt.

**B1.10.1.6.4 Ader, Sabine S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 233**

**Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen**

„Wie selbstverständlich verbringen wir fast unser ganzes Lebens als Mitglieder von Gruppen. ... Gruppe ist eine Grundform sozialen Lernens.“ (O. König / K. Schattenhofer). – Gruppen bieten uns Rückhalt, Schutz, Sicherheit und Unterstützung, üben Einfluss auf die einzelnen Gruppenmitglieder aus und können diese auch verunsichern. Auch wenn jede Gruppe anders ist, gibt es doch allgemeine Prinzipien und Charakteristika, nach denen Gruppen funktionieren. Für die sozialpädagogische Praxis ist es deshalb wichtig, das „Wesen“ von Gruppen und ihre Dynamiken zu verstehen und vor diesem Hintergrund Optionen für das eigene Handeln zu entwickeln. Zu erkennen, wie Gruppen „ticken“, ist das Ziel des Seminars. Es geht um Prozesse, Strukturen und die Praxis der Arbeit in Gruppen. – Arbeitsformen: Gesamt- und Kleingruppen; Übungen, Fallbeispiele, Textarbeit.

(feste Gruppe, Fortsetzung WS 13)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.1.3 Jansen, Thomas S 15 2 Block**

**Arbeit mit Gruppen**

Soziale Gruppenarbeit ist eine professionelle Methode, in der das Leiten, Begleiten und Beraten von Gruppen im Mittelpunkt steht. Eine Methode zur Emanzipation von Gruppen und deren Mitgliedern. Social Groupwork versteht die Gruppe als Lernort zur persönlichen Weiterentwicklung. Es kommen auch Leitungskonzepte zur Sprache.

21.03.2014, 15:15- 19:00 Uhr

25.03.2014, 16:15 - 19:30 Uhr

01.04.2014, 16:15 - 19:30 Uhr

06.05.2014, 16:15 - 19:30 Uhr

13.05.2014, 16:15 - 19:30 Uhr

17.05.2014, 9:00 - 16:00 Uhr in Raum 135

Raum 235

Die Anmeldung erfolgt über Ilias in der Zeit vom 24.2. 13.00 Uhr bis 16.3. 24 Uhr.

Blockveranstaltung

**B1.10.2.1.4 Zimmermann, Ingo S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 234**  
**Einzel- und Familienhilfe; Konzepte und Methoden**

**B1.10.2.2.4 Klein, Martin S 2 Block**

**Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung**

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

Blockveranstaltung

Losverfahren beim Vortreffen am 19.03.2014 um 13.30 Uhr

04.04./05.04 15.30-19-30, 09.00 – 18.00

11.04./12.04. 15.30-19-30, 09.00 – 18.00

Raum 134

Blockveranstaltung

**B1.10.2.3.4 Hoff, Walburga S 20 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 220**  
**Hermeneutik, Kasuistik, Fallverstehen**

Hermeneutische Ansätze, die einen verstehenden Zugang zur Komplexität sozialer Phänomene und deren Bedeutungen eröffnen, haben eine hohe Relevanz für die Soziale Arbeit. Stellt doch das Verstehen eine wesentliche Komponente der fallbezogenen Interventionspraxis dar.

In diesem Seminar geht es zum einen darum, unterschiedliche hermeneutische Ansätze kennenzulernen und Prozesse des Verstehens transparenter zu machen. Zum anderen sollen unterschiedliche Fallmaterialien mit Hilfe dieser Verfahren aufgeschlüsselt werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.4.4 Nemann, Margret S 2 Block**

**Von der Kunst, mich selbst und andere zu leiten - Eine Einführung in das Konzept der TZI**

Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen mit Haltung und Methode der von Ruth Cohn entwickelten Themen-zentrischen Interaktion (TZI) vertraut zu machen und darüber nachzudenken, welche Möglichkeiten sich daraus für die Selbst- und Gruppenbildung ergeben.

Vorbesprechung: 13.5.; 19:00 Uhr (IDP)

Block:

23.5.: 15:00 - 20:00 Uhr

24.5.: 9:00 - 15:00 Uhr

6.6.: 15:00 - 20:00 Uhr

7.6.: 9:00 - 15:00 Uhr

Das Seminar findet im Institut für pastorale Dienste neben der KatHO statt.

Blockveranstaltung

**B1.10.2.5.4 Lambers, Helmut S 25 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 134**  
**Sozialmanagement – eine Einführung**

In dem Seminar sollen die wesentlichen Bausteine des Sozialmanagements behandelt werden. Hierzu gehören Themenschwerpunkte wie Organisations- und Personalentwicklung, Neue Verwaltungssteuerung, betriebswirtschaftliches Denken und Handeln sowie Fragen der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit.

(5-10 Plätze auch für M11/6. Semester!)

Anmeldung über Ilias von 16.2 bis 10.03.14

**B1.10.2.7.4 Menke, Marion S 40 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233**  
**Mennemann, Hugo Sebastian**

**Konzepte und Methoden der Sozialen Altenarbeit**

Das Seminar bietet einen Überblick über Konzepte und Methoden in unterschiedlichen Handlungsfeldern für die Arbeit mit älteren Menschen. Bedeutsam sind die Konzepte z.B. für die Felder Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege. Im Rahmen des Seminars wird ein Projekt mit dem Diözesancaritasverband Münster geplant und durchgeführt, in dem die Bedeutung und Aufgaben Sozialer Arbeit in der stationären Altenhilfe zusammen mit in der Praxis Tätigen herausgearbeitet werden.

2 SWS; allerdings werden in Absprache mit dem DiCV einige Termine in geblockter Form stattfinden.

**B1.10.2.8.4 Stuckstätte, Eva V 200 2 Do 14:30 - 16:00, woch 136**  
**Christina**

**Ringvorlesung: Einführung in die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik**

Eva Stuckstätte un Kooperation mit PraxisvertreterInnen

V mit anschließender Diskussion

Die Vorlesung führt in eine Auswahl unterschiedlicher Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik ein. In Kooperation mit VertreterInnen aus der Praxis werden zum einen Einblicke in die typischen Aufgaben und Handlungskontexte von SozialarbeiterInnen und HeilpädagogInnen vermittelt zum anderen aktuelle Herausforderungen für die sozialpädagogische/ heilpädagogische Arbeit an Beispielen diskutiert. Nach einem ca. 45minütigen Vortrag steht Zeit zum Nachfragen und Diskutieren zur Verfügung.

**Neben den 4.-Semestern sind die 2.- und 6.-Semester ausdrücklich willkommen** (zur Vorbereitung auf die Praxis- bzw. Berufseinstiegsphase).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

*M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit*

**B1.11.1.1.6**     **Beermann,**                     **S**             **20**     **2**                                     **Do 08:15 - 09:45, woch**             **233**  
**Christopher**

**Strafrecht und Strafprozessrecht, insbesondere Jugendstrafrecht**

Gesetzestexte Strafgesetzbuch, Strafprozessordnung und Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich

**B1.11.1.2.6**     **Beermann,**                     **S**             **20**     **2**                                     **Do 10:00 - 11:30, woch**             **233**  
**Christopher**

**Gutachtliche Stellungnahme im gerichtlichen Verfahren**

Gesetzessammlungen Jugendrecht und Familienrecht erforderlich

**B1.11.1.3.6**     **Stuckstätte, Eva**             **S**             **25**     **2**                                     **Block**  
**Christina**

**"Den Ernstfall proben" - Vorbereitung auf den Übergang in die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe**

Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit, sich durch die Methode des Szenario-basierten Lernens (SBL) in komplexe Handlungszusammenhänge der Praxis einzudenken. Szenariobasiertes Lernen bedeutet, anhand von fiktiven, aber praxisnahen Szenarien Situationen, Herausforderungen und Probleme des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit „vorzudenken“ und professionell zu gestalten bzw. zu bearbeiten.

Durch die Arbeit an komplexen Handlungssituationen, die einen reflektierten Umgang mit typischen Anforderungen und Handlungsparadoxien der Sozialen Arbeit erfordert, sollen die Studierenden in unterschiedlichen Arbeitsformen (Plenum, Kleingruppen etc.) die Entwicklung angemessener Handlungsstrategien einüben. Rollen- und Systemkompetenzen sowie auch strategische Handlungskompetenzen sollen erweitert werden. Themen der Szenarien sind u.a.: Gestaltung des ersten Arbeitstages, Umgang mit Konfliktsituationen in (Wohn-)Gruppenkontexten sowie die Gestaltung herausfordernder Situationen im Kontext der Familienhilfe.

(4. Semester und Studierende der Heilpädagogik sind herzlich willkommen, sofern noch Plätze verfügbar sind).

Vorbesprechung: 19.03.2014 13.30 Uhr – 14.00 Uhr

Block 1 11.04.-12.04.2014

Block 2 25.04.-26.04.2014

Fr 15.00 – 19.00 Uhr

Sa 09.00 – 17.00 Uhr

Raum 131

Blockveranstaltung

**B1.11.1.4.6**     **Albers, Georg**                     **S**             **10**     **2**                                     **Mo 11:45 - 13:15, woch**             **109**  
**Qualifizierung durch Internationalität**

Die Veranstaltung ist als Vorbereitungs- bzw. Rückkehrseminar gedacht für die Studierenden, die ein Auslandsstudium oder eine freiwilliges Praktikum im Ausland absolvieren möchten.

Anmeldung/Beratung in der Sprechstunde bzw. im stud. Auslandsbüro

**B1.11.1.5.6**     **Lambers, Helmut**             **S**             **25**     **2**                                     **Fr 10:00 - 11:30, woch**             **134**  
**Aktuelle Fachdiskurse der Sozialen Arbeit**

In dem Seminar werden aktuelle Fachdiskurse Sozialer Arbeit thematisiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Disziplin und Profession untersucht. Es geht in erster Linie um die Themen: Inklusion, Case Management, Empowerment, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung. Studierende haben die Möglichkeit, eine der Thematiken auf ein konkretes Handlungsfeld zu beziehen und zu bearbeiten.

Anmeldung über Ilias von 16.2 bis 10.03.14



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.7.6 Hoff, Walburga S 25 2 Do 08:15 - 11:30, 14tägl 234**

**Die Forschungswerkstatt und professionelles Handeln**

Das Seminar stellt einen Rahmen bereit, in dem empirisch erhobene Daten mit Hilfe kontrollierter Verfahren der qualitativen Sozialforschung ausgewertet werden. Dabei geht es sowohl um die Interpretation von Lebensgeschichten, die Analyse von Arbeitsabläufen, die Analyse professioneller Handlungsschemata als auch um die Auswertung von ethnografischen Beobachtungen sowie von Interviews. Auf diese Weise kann zugleich eine professionelle Verstehenspraxis eingeübt werden.

**B1.11.1.8.6 Menke, Marion S 10 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233**

**Mennemann, Hugo  
Sebastian**

**Methoden und Konzepte der Sozialen Altenarbeit**

Das Seminar bietet einen Überblick über Konzepte und Methoden in unterschiedlichen Handlungsfeldern für die Arbeit mit älteren Menschen. Bedeutsam sind die Konzepte z.B. für die Felder Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege. Im Rahmen des Seminars wird ein Projekt mit dem Diözesancaritasverband Münster geplant und durchgeführt, in dem die Bedeutung und Aufgaben Sozialer Arbeit in der stationären Altenhilfe zusammen mit in der Praxis Tätigen herausgearbeitet werden.

2 SWS; allerdings werden in Absprache mit dem DiCV einige Termine in geblockter Form stattfinden.

**B1.11.1.9.6 Greving, Heinrich S 25 2 Di 10:00 - 11:30, woch 235**

**Soziale Arbeit in Tätigkeitsfeldern der Behindertenhilfe und Rehabilitation**

In diesem Seminar werden grundlegende Themen der Behindertenhilfe und mögliche Relevanzen für die Soziale Arbeit dargestellt und diskutiert. Es handelt sich hierbei einerseits um theoretische Begründungen (so z.B. zu den Komplexen der „Behindertenhilfe“ und dem Begriff der „Behinderung“), andererseits werden aber auch praktische Vollzugsmomente (Arbeit in behindertenpädagogischen Einrichtungen) und Realisationsmöglichkeiten (methodisch-konzeptionelle Fragen) skizziert und analysiert.

**B1.11.1.10.6 Tölle, Ursula S 18 2 Mo 10:00 - 13:15, 14tägl 112**

**Die Balance von Nähe und Distanz in der pädagogischen Beziehung**

Nah genug eine Beziehung gestalten und weit genug weg zu sein, um die Freiheit des Anderen und auch die eigene nicht zu sehr zu beschränken, das ist eine wirklich Kunst. Seit den Diskussionen dazu, ob reformpädagogische Ansätze in der pädagogischen Beziehung mit „zu viel“ Nähe einhergehen (vgl. Odenwaldschule) oder ob insgesamt die Bedeutung asymmetrischer Machtverhältnisse nicht ausreichend wahrgenommen wird, sind Fachkräfte verunsichert und finden in theoretischen Diskursen verschiedenste Teilantworten.

Das Seminar erarbeitet theoretische Hintergründe und wendet sie in der konkreten Fallarbeit mit Elementen kollegialer Beratung und anderen Methoden an. Auch Erfahrungen aus der Praxisphase können hier eingebracht und reflektiert werden.

Ziel ist eine Fundierung der eigenen professionellen Haltung und die Festigung der Rolle.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren

Termine

31.3. 14.4. 12.5. 26.5. 23.6. und weitere Zeiten nach Vereinbarung.

**B1.11.1.11.6 Lambers, Helmut S 10 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 134**

**Sozialmanagement – eine Einführung**

In dem Seminar sollen die wesentlichen Bausteine des Sozialmanagements behandelt werden. Hierzu gehören Themenschwerpunkte wie Organisations- und Personalentwicklung, Neue Verwaltungssteuerung, betriebswirtschaftliches Denken und Handeln sowie Fragen der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit.

Anmeldung über Ilias vom 16.2 bis 10.03.14.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.12.6 Mehlich, Michael S 25 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 220**

**Soziale Arbeit und Arbeitslosigkeit**

Die Profession „Soziale Arbeit“ wird zunehmend mit den gesellschaftlichen und individuellen Folgeerscheinungen von Arbeitslosigkeit und mit dem Wandel der Arbeitswelt (Zunahme von unsicheren Beschäftigungsformen, Ausweitung eines Niedriglohnbereiches) konfrontiert.

Was sind erforderliche Kompetenzen im Umgang mit arbeitslosen Menschen? In dieser Veranstaltung sollen Erkenntnisse hierzu erarbeitet und die möglichen beruflichen Handlungsspielräume hinterfragt werden. Die Seminarteilnehmer können gerne Themenwünsche nennen (z. B. Arbeitsmarktforschung, Fragen der sozialen Sicherung für Arbeitslose, individuelle Bewältigungsformen der Betroffenen u. a.). Es können auch die eigenen Perspektiven nach Abschluss des Studiums (Stellensuche, Arbeitsfelder in der Sozialen Arbeit) thematisiert werden.

**B1.11.1.13.6 Brandl, Sarah S 40 2 Di 08:15 - 11:30, 14tägl 220**  
Yvonne

**Sexualisierte Gewalterfahrungen. Schwerpunkt in Institutionen**

Sexueller Missbrauch in institutionellen Zusammenhängen ist ein zwar sehr aktuelles aber noch nicht lange erforschtes Thema. Fragen nach institutionellen Bedingungen von täterfreundlichen Strukturen oder für erschwerte Aufdeckung und Aufklärung sind Themen dieses Seminars. Wir werden uns in einer Mischung aus theoretischer Erarbeitung und Diskussion von Fachwissen auf der einen Seite dem Thema nähern und im Wechsel dazu psychodynamisch orientierte Fallbesprechungen durchführen, um so die Grundlagen einer präventiven professionellen Haltung zu entwickeln.

Weitere Themen: Täterstrategien; Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen; Umgang mit Vermutungen; Grundlagen zur Traumatheorie; Nähe-Distanz-Kulturen in der Pädagogik)

Es besteht die Möglichkeit einer berufsbezogenen gruppenanalytischen Selbstreflexion im 14tägigen Wechsel, siehe M18.3 und M11)

Bitte per E-Mail für das Seminar anmelden!Anmeldung bei der Dozentin y.brandl@katho-muenster.de  
Platzvergabe nach zeitlicher Reihenfolge.

**B1.11.1.14.6 Wachau, Heidi S 20 2 Block**

**Wer Gewalt sät – Wege der Konfliktlösung**

Ob in den Medien, in der Schule oder auf der Straße – Gewalt begegnet uns immer wieder.

In diesem Seminar soll es in einem ersten Schritt darum gehen, sich mit den unterschiedlichen Gesichtern der Gewalt auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden Konzepte der Mediation an Schulen sowie Ansätze aus dem Bereich der mobilen Jugendarbeit, sowie des Täter-Opfer-Audgleich vorgestellt.

Dieses Seminar möchte aber auch dazu einladen, praktische Methoden und Übungen aus der Praxis kennenzulernen sowie das eigene professionelle Handeln auf einem kreativen Weg zu reflektieren.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren: Vorrang höherer Semester

Vortreffen: Di, 11.03.14, 14:30 – 15.00 Uhr

04.04.14: 15.00 – 18.00 Uhr / 05.04.14: 9.00 – 17.30 Uhr, jeweils Raum 212

11.04.14: 15.00 – 18.00 Uhr / 12.04.14 9.00 – 17.30 Uhr, Freitag Raum 212, Samstag Raum 135

Blockveranstaltung

**B1.11.1.15.6 Heidrich, Martin S 9 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 235**

**Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit**

Netzwerkarbeit kommt in der Sozialen Arbeit in verschiedenen Variationen vor. Z.B. als methodischer Ansatz in der Einzelhilfe und als Notwendigkeit der ökonomisch orientierten Steuerung von Dienstleistungen.

Das Seminar führt in die Basics der Netzwerktheorie ein und zeigt die Verbindungen zum Alltag der Sozialen Arbeit auf.

(Anm. nur für M11-Studierende: Die Teilnahme ist wg. der Prüfungsvorgaben auf 9 Personen begrenzt. Eine Anmelde-Liste ist in meinem Büro vor Semnarbeginn ausgehängt bis einschließlich der "Prüfungswoche".)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.16.6 Ader, Sabine S 20 2 Block**  
**Stuckstätte, Eva**  
**Christina**

**Der Praxis auf der Spur: Besuch des 15. Kinder- und Jugendhilfetages unter dem Motto „24/7 Kinder- und Jugendhilfe – viel wert, gerecht, wirkungsvoll“ in Berlin**

In diesem Jahr findet vom 03.-05. Juni der 15. Kinder- und Jugendhilfetag unter dem Motto „24/7 Kinder- und Jugendhilfe – viel wert, gerecht, wirkungsvoll“ der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe in Berlin statt. Auf diesem großen und traditionsreichen Kongress treffen sich Wissenschaftler/innen, Praktiker/innen sowie Vertreter/innen aus der Politik zum fachlichen Austausch rund um das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Wohlfahrtsverbände, Vereine, (Landes-) Jugendämter, Berufsverbände, Hochschulen, Weiterbildungs- und Forschungsinstitute präsentieren ihre Arbeit über Messestände sowie über vielfältige Veranstaltungen (Vorträge, Diskussionsforen, Workshops etc.). Im Zentrum des Seminars steht der gemeinsame Kongressbesuch, der im Seminar vor- und nachbereitet wird. Der nur alle drei Jahre stattfindende Kongress bietet die Möglichkeit, das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe in allen Facetten kennenzulernen und mit Fachkräften direkt ins Gespräch zu kommen.

Vorbesprechung am: 18.03.2014, 13:30-14:15 Uhr)

2 Vorbereitungssitzungen (1. Termin 01.04.2014 16:15-17:45 Uhr , 2. Termin n.V.)

3-tägiger Kongressbesuch 03.-05.06.2014

1 Nachbereitungssitzung n.V.

Raum 131

Blockveranstaltung

**B1.11.1.17.6 Schäper, Sabine S 10 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233**  
**Behinderung und soziale Benachteiligung - internationale und interkulturelle Perspektiven**

Das Phänomen Behinderung und die damit einhergehenden Formen sozialer Benachteiligung sind in hohem Maße abhängig von kulturellen und sozio-ökonomischen Kontexten. In diesem Seminar werden Kenntnisse der international und interkulturell vergleichenden Heilpädagogik vermittelt und mit Erfahrungen verknüpft. Studierende, die ihre Praxisphase im Ausland im Kontext der Arbeit mit Menschen mit Behinderung oder in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung absolviert haben, haben die Möglichkeit, ihre interkulturellen Erfahrungen zu reflektieren. Studierende des 4. Semesters, die solche Pläne für die bevorstehende Praxisphase haben, sind willkommen.

**B1.11.1.18.6 Klein, Martin S 2 Block**  
**Von der guten Idee zur finanzierten Umsetzung**

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

Blockveranstaltung

Losverfahren beim Vortreffen am 19.03.2014 um 13.30 Uhr

04.04./05.04 15.30-19-30, 09.00 – 18.00

11.04/12.04. 15.30-19-30, 09.00 – 18.00

Raum 134

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.19.6 Stahr, Barbara SÜ 2 Block**

### **Kinder in Pflegefamilien**

Vorbereitung auf das Leben mit einem Pflegekind. Ein Beispiel: Nelly ist 7 Jahre alt. Als sie im Alter von 5 Jahren in ein Kinderheim kommt, ist sie ein verängstigtes kleines Mädchen. In ihrer Herkunftsfamilie hat sie nur unregelmäßig zu essen bekommen, hat Gewalt erlebt und musste Angst vor den Launen der Erwachsenen haben. Wie kann es gelingen, dass Kinder wie Nelly wieder Vertrauen zu Erwachsenen aufbauen? Wie kann ein Kind mit diesen negativen Erfahrungen umgehen und sie verarbeiten? Wie müssen neue Eltern sich verhalten?

Im Seminar werden Theoretische Grundlagen des Praxisfeldes Pflegekinderhilfe praxisnah vermittelt anhand konkreter Beispiele und praktischer Übungen und Methoden. Inhaltlich wird eingegangen auf: Familienverhältnisse und Störungen von zu vermittelnden Kindern, deren Folgen und Auswirkungen in der aufnehmenden Familie; Beweggründe von Menschen, die ein Kind aufnehmen möchten; Bindungs- und Integrationstheorie; Vermittlungsverfahren und Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie.

Vortreffen: Freitag 21.03.14, 13:15 – 14:00 Uhr, Raum 131

Block 1: Samstag 05.04.14, 9:00 – 16:15 Uhr, Raum 135

Block 2: Samstag 26.04.14, 9:00 – 17:00 Uhr, Raum 134

Block 3: Samstag 10.05.14, 9:00 – 17:00 Uhr, Raum 134

Block 4: Freitag 23.05.14, 15:00 – 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

## *M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung*

### *M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)*

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

**B1.21.1.1.4 Ader, Sabine S 14 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 234**

### **Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

**B1.21.1.2.4 Mennemann, Hugo S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 212**

**Sebastian**

### **Vorbereitung des Praxisprojektes im WiSe in den Handlungsfeldern: Altenarbeit, Sterbebegleitung, Behindertenarbeit**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

**B1.21.1.3.4 Stuckstätte, Eva S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 134**

**Christina**

### **Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

**B1.21.1.4.4 Heidrich, Martin S 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 234**

### **Soziale Probleme (Armut, Häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit – einschließlich Jugendhilfe**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

**B1.21.1.5.4 Albers, Georg S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 220**

### **Internationalität / Interkulturalität (Auslandgruppe)**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.21.1.6.4**    **Lambers, Helmut**    **S**    **14**    **2**    **Fr 08:15 - 09:45, woch**    **134**  
**Kinder- und Jugendhilfe – Unterstützung in besonderen Lebenslagen + arbeitsweltorientierte Soziale Arbeit (Jugendberufshilfe)**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

**B1.21.1.7.4**    **Hülshoff, Thomas**    **S**    **14**    **2**    **Di 10:00 - 11:30, woch**    **220**  
**Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit Kranken und behinderten Menschen**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015.

**B1.21.1.8.4**    **Hoff, Walburga**    **S**       **2**    **Do 11:45 - 13:15, woch**    **220**  
**Kinder- und Jugendhilfe**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

**B1.21.1.9.4**    **Paß, Rita**    **S**    **15**    **2**    **Do 16:15 - 17:45, woch**    **134**  
**Nonformale Bildung. Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungarbeit:**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

**B1.21.1.10.4**    **Klein, Martin**    **S**    **16**    **2**    **Mi 14:30 - 16:00, woch**    **112**  
**Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz (mit Herrn Bomba)**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

Seminar und Exkursion

**B1.21.1.11.4**    **Tölle, Ursula**    **S**       **2**    **Mo 14:30 - 16:00, woch**    **231**  
**Schulbezogene Soziale Arbeit**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

**B1.21.1.12.4**    **Zimmermann, Ingo**    **S**       **2**    **Fr 11:45 - 13:15, woch**    **212**  
**Soziale Arbeit in Institutionen psychiatrischer Versorgung**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2014/2015. Feste Gruppe.

## Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

### *M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte*

**B4.4.1.1.4**    **Greving, Heinrich**    **VS**       **2**    **Mo 10:00 - 13:15, 14tägl**    **136**  
**Heilpädagogische Organisationen I**

Die Vernetzung, bzw. wechselseitige Abhängigkeit von Interaktionen und Organisationen steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Grundlegende Aussagen zur Interaktionsforschung werden somit mit organisationstheoretischen Themen (wie z.B. den Aufbau- und Ablaufstrukturen in Organisationen, sowie der Organisationskultur etc.) verbunden, damit eine möglichst präzise Analyse heilpädagogischer Organisationen durch die Studierenden im kommenden Wintersemester erfolgen kann.

### *M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B4.5.1.1.6</b>	<b>Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Zimmermann, Ingo</b>	<b>S</b>	<b>1</b>			<b>n.V.</b>	

#### **Bachelor-Thesis Begleitseminar**

Kommentar zu dem Seminar von Prof. Dr. Ingo Zimmermann:

Das Seminar vermittelt ausgehend von den Ideen der Teilnehmer zu eigenen Thesis-Themen Grundlagen der empirischen sozialwissenschaftlichen Forschung und ermöglicht es, miteinander in Diskurs über die jeweiligen Arbeiten zu treten. Für Kandidaten, die ihre Thesis bei mir schreiben ist das Seminar verpflichtend.

Das Seminar von Herrn Zimmermann findet Mi 14:30-15.15 Uhr in Raum 109 statt.

Das Seminar von Frau Tafferner findet Mi 10:00-11:30 Uhr in Raum 109 statt.

Das Seminar von Frau Schäper findet Di 10:00-11:30 Uhr in Raum 234 statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.6.1.1.4 Schäper, Sabine S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 136**

**Heilpädagogisches Handeln - Basistheorien und Systematik**

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen und Basistheorien ein, die für die Entwicklung heilpädagogischer Handlungskonzepte relevant sind. Sie stellt verschiedene Modelle von Handlungskonzepten vor und prüft diese auf ihre Umsetzbarkeit in verschiedenen heilpädagogischen Handlungsfeldern bis hin zu Fragen der institutionellen Verortung und der Finanzierungssystematik in den entsprechenden Praxisfeldern.

Pflichtveranstaltung

**B4.6.2.1.4 Ortland, Barbara S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 131**

**"Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen" Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen**

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

**B4.6.2.2.4 Schablon, Kai-Uwe S 2 Di 08:15 - 11:30, woch 131**

**Inklusion**

Inklusion steht für ein weitestgehend gleichberechtigtes und teilweise unterstütztes Zusammenleben von Menschen in einem Stadtteil oder einer Gemeinde und strebt die uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben an. Menschen sollen in ihrer Individualität Wertschätzung erfahren und trotz unterschiedlicher Lebensbedingungen gleichgesetzt sein. Kennzeichnend für Inklusion ist daher der Verzicht auf Aussonderung und spezielle Lebenswelten für Menschen mit Behinderung. Gerade für Menschen mit Behinderung soll diese Form des Zusammenlebens eine Chance darstellen, indem sie, professionell unterstützt, die Unterstützung der Gemeinschaft (z.B. Nachbarschaft) erfahren. Im Seminar wollen wir uns Inklusionserfahrungen im Bereich der Elementarpädagogik, im Bereich der Schulen aber auch im Kontext der Lebenswelten erwachsener Menschen mit Beeinträchtigungen und sogenannter schwerstmehrfacher Behinderung ansehen und (heil-) pädagogische Unterstützungsmethoden diskutieren.

Das Seminar findet 4stündig ab der 2. Semesterhälfte statt.

**B4.6.2.2.4 Katzer, Michael S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 235**

**VERHALTEN: beobachten, analysieren und modifizieren!?**

In diesem Seminar werden einführungend verschiedene (Verstehens-)Ansätze zum Themenfeld "Verhalten" erörtert. Diagnostische Verfahren, Dimensionen der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie Wahrnehmungsverzerrungen, die bei der Durchführung und Auswertung von Verhaltensbeobachtungen entstehen können, werden praxiszentriert vermittelt. Weitere Themeninhalte: Möglichkeiten und Hindernisse heilpädagogischer Intervention, der Luzifer-Effekt (Zimbardo) und andere psychische Verhaltensexperimente. Zimbardo, Phillip (2008): Der Luzifer Effekt. Die Macht der Umstände und die



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B4.7.1.1.4</b>	<b>Stuckstätte, Eva Christina</b>	<b>V</b>	<b>200</b>	<b>2</b>		<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>136</b>
-------------------	---------------------------------------	----------	------------	----------	--	-------------------------------	------------

**Ringvorlesung: Einführung in die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik**

Die Vorlesung führt in eine Auswahl unterschiedlicher Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik ein. In Kooperation mit VertreterInnen aus der Praxis werden zum einen Einblicke in die typischen Aufgaben und Handlungskontexte von SozialarbeiterInnen und HeilpädagogInnen vermittelt zum anderen aktuelle Herausforderungen für die sozialpädagogische/ heilpädagogische Arbeit an Beispielen diskutiert. Nach einem ca. 45minütigen Vortrag steht Zeit zum Nachfragen und Diskutieren zur Verfügung.

Neben den 4.-Semestern sind die 2.- und 6.-Semester ausdrücklich willkommen(zur Vorbereitung auf die Praxis- bzw. Berufseinstiegsphase).

---

<b>B4.7.1.2.4</b>	<b>Schablon, Kai-Uwe</b>	<b>Ü</b>		<b>2</b>		<b>Di 08:15 - 11:30, woch</b>	<b>131</b>
-------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

**Persönliche Zukunftsplanung**

Persönliche Zukunftsplanung als Methode zur Steigerung der Lebensqualität von Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Die traditionelle Hilfeplanung in der Behindertenhilfe ist eine eher institutionelle Hilfeplanung, der mit der persönlichen Zukunftsplanung eine eher individuelle Hilfeplanung entgegengestellt wird. Persönliche Zukunftsplanung zielt darauf ab, die Lebensqualität und die Teilhabechancen eines Menschen mit Unterstützungsbedarf zu verbessern und neue Rollen und Verhaltensweisen kennen zu lernen und deren Erwerb zu unterstützen. Durch den, in den letzten Jahren stattfindenden Prozess des Paradigmenwechsel werden immer neue Anforderungen an die Mitarbeiter/innen gestellt. Persönliche Zukunftsplanung ist ein methodischer Ansatz, mit Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam über ihre Zukunft nachzudenken, sich Ziele zu setzen und diese gemeinsam gestalten.

Lit.: Doose, S. (2000): „I want my dream!“ Persönliche Zukunftsplanung. Neue Perspektiven und Methoden einer individuellen Hilfeplanung mit Menschen mit Behinderungen. 6. überarbeitete Neuauflage 2003. Bezug über Netzwerk People First Deutschland. Kassel

Schablon, K. (2010): Die Persönliche Zukunftsplanung: Ein Weg zu mehr Lebensqualität und ein Inhalt für die Ausbildung heilpädagogischer Fachkräfte.

Das Seminar findet 4stündig in der ersten Semesterhälfte statt.

Verbindlich Anmeldung bitte bis zum 17.02.2014 über die Modulbeauftragte per Mail:

b.ortland@katho-nrw.de

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.7.1.3.4 Simanski, Natascha SÜ 25 2 Block**

**Das Spiel in der heilpädagogischen Begleitung**

Im Fokus dieses Seminars steht das „Spiel im Lebensverlauf“ in seinen verschiedenen Formen und Methoden.

Neben der grundlegenden Erarbeitung von Spieltheorie, -entwicklung und –diagnostik soll anhand von Fallbeispielen und erlebten Spiel-Einheiten das Medium Spiel im Prozess der heilpädagogischen Begleitung kennen gelernt , übertragen und reflektiert werden.

Termine:

21.03.2014: 15-19:30 Uhr, das Seminar beginnt um 15.00 Uhr in Raum 235.

22.03.2014: 9-16 Uhr

28.03.2014: 15-19:30 Uhr

29.03.2014: 9-16 Uhr

Raum 260

Zudem findet eine freiwillige Exkursion vor Seminarbeginn zum Thema Spiel statt, zu der ich alle SeminarteilnehmerInnen herzlich einlade.

Spielmarkt Remscheid am Freitag 07.03.2014, 10-18:00 Uhr (s. auch [www.spielmarkt.de](http://www.spielmarkt.de))

Eine zeitnahe Anmeldung und weitere Informationen zu dieser Exkursion werden ca. im Februar auf die Intranet-Pinnwand gestellt.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldungen an Frau Ortland per Mail: [b.ortland@katho-nrw.de](mailto:b.ortland@katho-nrw.de) bis Montag, 17.02.2014

Blockveranstaltung

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.7.1.4.4 Simanski, Natascha Ü 14 2 Block  
Kunsttherapeutisches Arbeiten als Zugangsform in der (heil-)pädagogischen Praxis**

Das Seminar bietet eine Einführung in theoretische Grundlagen der kunsttherapeutischen Arbeit und ihre Anwendungsmöglichkeiten in (heil-) pädagogischen Praxisfeldern. Der schöpferische Schaffensprozess in der kunsttherapeutischen Arbeit soll durch eine praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Materialien und durch begleitende Reflexion erlebbar werden.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldungen an Frau Ortland per Mail: b.ortland@katho-nrw.de bis Montag, 17.02.2014

Termine:

09.05.2014: 15-19:30 Uhr

10.05.2014: 9-16 Uhr

30.05.2014: 15-19:30 Uhr

31.05.2014: 9-16 Uhr

Werkraum und Raum 112  
Blockveranstaltung

---

**B4.7.1.5.4 Menke, Marion S 40 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233  
Mennemann, Hugo  
Sebastian**

**Methoden und Konzepte der Sozialen Altenarbeit**

Das Seminar bietet einen Überblick über Konzepte und Methoden in unterschiedlichen Handlungsfeldern für die Arbeit mit älteren Menschen. Bedeutsam sind die Konzepte z.B. für die Felder Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege. Im Rahmen des Seminars wird ein Projekt mit dem Diözesancaritasverband Münster geplant und durchgeführt, in dem die Bedeutung und Aufgaben Sozialer Arbeit in der stationären Altenhilfe zusammen mit in der Praxis Tätigen herausgearbeitet werden.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldungen an Frau Ortland per Mail: b.ortland@katho-nrw.de bis Montag, 17.02.2014

---

**B4.7.1.6.4 Decker, Maria Ü 12 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 260  
Grundlagen und Methoden zur rhythmischen Erziehung**

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldungen an Frau Ortland per Mail: b.ortland@katho-nrw.de bis Montag, 17.02.2014

---



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.7.1.9.4 Schroer, Barbara SÜ 25 Block**  
**Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel nach dem Konzept der HPÜ (v. Oy/Sagi) Gruppe 2**

Die HPÜ ist ein heilpädagogisches Förderkonzept, das im Schwerpunktbereich Spiel ansetzt und spezifische methodische Vorgehensweisen beinhaltet. Es versteht sich als eine ganzheitlich ausgerichtete Entwicklungsförderung und Begleitung für Kinder mit Entwicklungsstörungen oder Behinderungen, die auch mit emotionalen Beeinträchtigungen einhergehen können. Auf der Basis einer tragfähigen Beziehung sollen im und über das Spiel die Handlungskompetenzen des Kindes gestärkt werden mit dem Ziel einer größtmöglichen Autonomie in sozialer Bezogenheit.

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen anschaulich vermittelt und die praktische Umsetzung der HPÜ über das eigene Handeln in unmittelbarer Auseinandersetzung mit dem Spielmaterial erarbeitet. Der Schwerpunkt wird auf die Spieldiagnostik, die Ableitung der Ziele und das methodische Vorgehen gelegt. Es geht um die Planung und Umsetzung der einzelnen Handlungsschritte im Förderprozess und um die Gestaltung von gezielten Spielangeboten und Übungen.

Anmeldung Frau Ortland

freitags Termine

09.05.2014 (8.15 – 11.30 Uhr – 4 SWS), Raum 260

16.05.2014 (8.15 - 13.15 Uhr – 6 SWS), Raum 260

13.06.2014 (8.15 - 13.15 Uhr – 6 SWS), Raum 231

27.06.2014 (8.15 – 13.15 Uhr – 6 SWS), Raum 260

04.07.2014 (8:15 - 13:15 Uhr - 6 SWS), Raum 231

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldungen an Frau Ortland per Mail: [b.ortland@katho-nrw.de](mailto:b.ortland@katho-nrw.de) bis Montag, 17.02.2014

Blockveranstaltung

**B4.7.1.10.4 Hitz, Torsten S 20 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135**  
**Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen**

Hat mein Leben einen Sinn? Kann mich ein anderer Mensch jemals ganz verstehen? Muss ich immer die Wahrheit sagen? Warum müssen Menschen sterben? – Solche Fragen werden nicht nur von Philosophen gestellt, sondern auch von Kindern und Jugendlichen, und zwar von behinderten ebenso wie von nichtbehinderten. Oft zeichnen sich „Kinderfragen“ gerade dadurch aus, dass sie echte philosophische Probleme aufwerfen und auch für Erwachsene schwer zu beantworten sind. Deshalb ist man in den letzten Jahrzehnten dazu übergegangen, solche „Kinderfragen“ nicht abzutun oder zu ignorieren, sondern gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darüber zu philosophieren. Im Seminar sollen Methoden und Konzepte des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden.

Anmeldung für dieses Seminar i. d. Zeit vom 10.03. - 15.03.2014 per Mail an: [t.hitz@katho-nrw.de](mailto:t.hitz@katho-nrw.de).

*M8 Heilpädagogische Diagnostik*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.8.1.1.4 Dieckmann, Friedrich VS 46 2 Di 16:15 - 17:45, woch 131**

**Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe A**

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der zweisemestrigen Lehrveranstaltung steht die Einführung in die Psychometrie und das Kennenlernen psychodiagnostischer Tests und von Verfahren zur Ermittlung des individuellen Hilfebedarfs bei Erwachsenen.

**B4.8.1.2.4 Dieckmann, Friedrich VS 46 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 131**

**Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe B**

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der zweisemestrigen Lehrveranstaltung steht die Einführung in die Psychometrie und das Kennenlernen psychodiagnostischer Tests und von Verfahren zur Ermittlung des individuellen Hilfebedarfs bei Erwachsenen.

**B4.8.2.1.4 Baden, Nicole S 20 Block**

**Praktische Anwendung entwicklungsdiagnostischer Verfahren**

In diesem Seminar soll ergänzend zu den testtheoretischen Grundlagen im Modul Diagnostik die praktische Anwendung von entwicklungsdiagnostischen Verfahren im Vordergrund stehen. Die ausgewählten Entwicklungsinventare und Testverfahren werden in Hinblick auf ihren theoretischen Hintergrund, die praktische Durchführung und die Auswertung bearbeitet. Ziel ist es, einen Überblick über die Verfahren zu bekommen, um nach diagnostischer Fragestellung im Einzelfall eines gezielt auszuwählen, das Entwicklungsprofil zu interpretieren und förderdiagnostische Konsequenzen abzuleiten. Auch geht es darum, die herkömmlichen, in der Praxis gängigen Testverfahren aus heilpädagogischer Sicht kritisch zu hinterfragen und auf Tauglichkeit für unseren Personenkreis zu überprüfen.

Zusammenfassung: Die Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungsinventare/-Tests im heilpädagogischen Arbeitsfeld der frühen Hilfen (0-6 Jahre) werden in den Blick genommen und ihre Anwendung wird praktisch eingeübt, um die verschiedenen Verfahren in der Praxis nutzen zu können.

Termine: Fr., 28.3., 15.15 - 19.15 Uhr, Raum 235; Sa., 29.3., 10 - 17 Uhr, Raum 235; Fr., 9.5., 15.15 - 19.15 Uhr in LM; Sa., 10.5., 10 - 17 Uhr, Raum 131

Bitte melden Sie sich vom 13.3. bis 21.3 unter 506909@mail.katho-nrw.de an (Frau Prinzwald).  
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.8.2.2.4 Schroer, Barbara SÜ 25 Block**

**Praktische Anwendung entwicklungsdiagnostischer Verfahren**

In diesem Seminar soll ergänzend zu den testtheoretischen Grundlagen im Modul Diagnostik die praktische Anwendung von entwicklungsdiagnostischen Verfahren im Vordergrund stehen. Die ausgewählten Entwicklungsinventare und Testverfahren werden in Hinblick auf ihren theoretischen Hintergrund, die praktische Durchführung und die Auswertung bearbeitet. Ziel ist es, einen Überblick über die Verfahren zu bekommen, um nach diagnostischer Fragestellung im Einzelfall eines gezielt auszuwählen, das Entwicklungsprofil zu interpretieren und förderdiagnostische Konsequenzen abzuleiten. Auch geht es darum, die herkömmlichen, in der Praxis gängigen Testverfahren aus heilpädagogischer Sicht kritisch zu hinterfragen und auf Tauglichkeit für unseren Personenkreis zu überprüfen.

Zusammenfassung: Die Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungsinventare/-Tests im heilpädagogischen Arbeitsfeld der frühen Hilfen (0-6 Jahre) werden in den Blick genommen und ihre Anwendung wird praktisch eingeübt, um die verschiedenen Verfahren in der Praxis nutzen zu können.

Bitte melden Sie sich vom 13.3. bis 21.3 unter 506909@mail.katho-nrw.de an (Frau Prinzwald).

freitags Termine:

21.03.2014 (8.15-11.30 Uhr – 4 SWS), Raum 260

28.03.2014 (8.15-13.15 Uhr – 6 SWS), Raum 260

04.04.2014 (8.15-13.15 Uhr – 6 SWS), Raum 260

11.04.2014 (8.15-13.15 Uhr – 6 SWS), Raum 231

25.04.2014 (8.15-13.15 Uhr - im SPZ Coesfeld – 6 SWS)

Blockveranstaltung

---

**B4.8.3.1.4 Schablon, Kai-Uwe S 2 Do 08:15 - 09:45, woch 135**

**Diagnostik/Syndromanalyse**  
Anhand exemplarischer vorliegender Fallkonstellationen aus verschiedenen heilpädagogischen Handlungsfeldern, werden mit Hilfe der Syndromanalyse (LURIA 1902- 1977) förderdiagnostische Strategien vorgestellt und eingeübt. Der Schwerpunkt liegt auf der heilpäd. Diagnostik für erwachsene Menschen mit Behinderung. Dieses Seminar baut auf dem Diagnostik Seminar des letzten Semesters auf. In den ersten Einheiten erfolgt jedoch eine erneute Einführung in die Syndromanalyse wodurch auch ein Neueinstieg ins Seminar möglich ist.

---

**B4.8.3.2.4 Ortland, Barbara S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 131**

**Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase II**  
Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen (Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder projektbezogen definiert sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem erste Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden. Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

---



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.8.3.3.4 Schablon, Kai-Uwe S 40 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 135**

#### **Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase II**

Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen / Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder projektbezogen sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem einzelne Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden. Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

### *M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung*

**B4.9.2.1.2 Schablon, Kai-Uwe S 14 2 Block**

#### **Systemische Beratung nach Kurt Ludewig**

Eine professionelle Beratung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen gehört zum pädagogischen Alltag und zum Handwerkszeug pädagogischer Fachkräfte.

Der systemische Beratungsansatz (nach Kurt Ludewig) geht davon aus, dass Menschen häufig durch eine subjektiv festgefahrene Einstellung in einer schwierigen Lebenssituation bzw. Problemlage verweilen, die durch eine Veränderung des Blickwinkels konstruktiv angeregt werden kann. Im Seminar können Sie die Methoden der systemischen Beratung (z.B.: Ressourcenfragen, Zirkuläres Fragen, Skalierungs- und Wunderfragen, sowie die Arbeit mit dem Familienbrett) erlernen und in Gruppen praktisch anwenden. Eine Offenheit und eine vertrauensvolle Atmosphäre der Gruppenmitglieder untereinander sind für dieses Seminar unabdingbar.

Termine:

Fr. 21.03 15.30- 19.00

Sa.22.03 9.00-18.00

Fr.25.04 15.30- 19.00

Sa.26.04 9.00- 18.00

Raum 135

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.9.2.2.2 Ortland, Barbara S 16 2 Block**

#### **Kooperative Beratung 1**

Beratung gehört in zunehmendem Maße zum pädagogischen Alltag. Dabei bewegt sich die pädagogische Beratung in einem Spannungsfeld zwischen Therapie und Erziehung, zwischen gezielter Lenkung und "Hilfe zur Selbsthilfe". Die Methode der Kooperativen Beratung nach Wolfgang Mutzeck setzt auf eine verstehende, symmetrische und kooperierende Interaktion zwischen Berater/in und Ratsuchender/m mit dem Ziel, Probleme zu klären und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

In diesem Seminar sollen Sie die Schritte der Kooperativen Beratung erlernen und praktisch in Gruppen erproben. Dafür sind Offenheit der Gruppenmitglieder untereinander, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre Voraussetzung. Die Zusicherung von Verschwiegenheit über die berichteten persönlichen Probleme ist unabdingbar.

Termine:

Freitag, 21.03.14, 15.30-19 Uhr, Samstag, 22.03.14, 9.00-18 Uhr

Freitag, 04.04.14, 15.30-19 Uhr, Samstag, 05.04.14, 9.00-18 Uhr

Raum 234

Blockveranstaltung

**B4.9.2.3.2 Ortland, Barbara S 16 2 Block**

#### **Kooperative Beratung 2**

Beratung gehört in zunehmendem Maße zum pädagogischen Alltag. Dabei bewegt sich die pädagogische Beratung in einem Spannungsfeld zwischen Therapie und Erziehung, zwischen gezielter Lenkung und "Hilfe zur Selbsthilfe". Die Methode der Kooperativen Beratung nach Wolfgang Mutzeck setzt auf eine verstehende, symmetrische und kooperierende Interaktion zwischen Berater/in und Ratsuchender/m mit dem Ziel, Probleme zu klären und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

In diesem Seminar sollen Sie die Schritte der Kooperativen Beratung erlernen und praktisch in Gruppen erproben. Dafür sind Offenheit der Gruppenmitglieder untereinander, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre Voraussetzung. Die Zusicherung von Verschwiegenheit über die berichteten persönlichen Probleme ist unabdingbar.

Termine:

Freitag, 9.05.14, 15.30-19 Uhr, Samstag, 10.05.14, 9.00-18 Uhr

Freitag, 13.06.14, 15.30-19 Uhr, Samstag, 14.06.14, 9.00-18 Uhr

Raum 235

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.9.2.4.2      Menke, Marion      SÜ      20      2      Block**

**Klientenzentrierte Beratung**

Klientenzentrierte Beratung unterstützt Ratsuchende u.a. durch Selbstanalyse und –erkenntnis sowie Selbstheilungsprozesse. Die Initiierung dieser Prozesse bedarf gezielter Haltungen und Techniken der beratenden Person. Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Klientenzentrierte Konzeption und verbindet theoretische Grundlagen mit praktischen Übungen in simulierten Beratungskontexten.

Termine: Fr, 4.04.2014 von 15:00-19:00 Uhr und Sa, 5.04.2014 von 9:00-18:00 Uhr; Fr, 16.05.2013 von 15.00-19.00 Uhr und Sa, 17.05.2013 von 9:00-18:00 Uhr

Raum 231  
Blockveranstaltung

*M10 Spezielle Heilpädagogik I*

**B4.10.1.1.6      Ader, Sabine      S      1      n.V.**

**Albers, Georg  
Beermann,  
Christopher  
Brandl, Sarah  
Yvonne  
Dieckmann, Friedrich  
Greving, Heinrich  
Hasenjürgen, Brigitte  
Heidrich, Martin  
Hitz, Torsten  
Hoff, Walburga  
Hülshoff, Thomas  
Hüttenbrink, Jost  
Klein, Martin  
Lambers, Helmut  
Menke, Marion  
Mennemann, Hugo  
Sebastian  
Ortland, Barbara  
Paß, Rita  
Rohleder, Christiane  
Schablon, Kai-Uwe  
Schäper, Sabine  
Schwab, Hans-  
Rüdiger  
Stuckstätte, Eva  
Christina  
Tafferner, Andrea  
Tölle, Ursula  
Zimmermann, Ingo**

**Wahl-Pflichtmodule. Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II**

*M11 Spezielle Heilpädagogik II*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.11.1.1.6 Schablon, Kai-Uwe S 25 2 Do 10:00 - 13:15, woch 112**

**"Profis im Gespräch" - Reflexion zur Professions- und Persönlichkeitsentwicklung**

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

**B4.11.1.2.6 Greving, Heinrich S 2 Do 10:00 - 13:15, woch 212**

**Profis im Gespräch - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium**

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

**B4.11.1.3.6 Ortland, Barbara S 24 2 Do 10:00 - 13:15, woch 231**

**"Profis im Gespräch" - Reflexion zur Professions- und Persönlichkeitsentwicklung im Studium**

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

**B4.11.1.4.6 Greving, Heinrich VS 2 Di 14:30 - 16:00, woch 212**

**Heilpädagogik im Lebenslauf**

In dieser Veranstaltung werden die unterschiedlichen Handlungsfelder der Heilpädagogik von der Geburt - bzw. schon vor der Geburt (Beratung, Krankenhaus) – bis zum Tode (Sterbebegleitung) dargestellt. Der Fokus liegt hierbei auf einer Überwindung der kategorialen Sichtweise der Speziellen Heilpädagogik hin zu einer handlungsleitenden Perspektive, welche sich am Lebenslauf der Menschen mit Behinderung orientiert.

**B4.11.1.5.6 Ortland, Barbara S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 135**

**Prävention sexueller Gewalt und Interventionsmöglichkeiten bei Menschen mit Behinderung**

Menschen mit Behinderung sind in besonderem Maße gefährdet, Opfer sexueller Gewalt zu werden. In diesem Seminar werden die Gefährdungsfaktoren und mögliche Maßnahmen zur individuellen und institutionellen Prävention sexueller Gewalt thematisiert. Ebenso werden institutionell notwendige Maßnahmen zur Intervention bei Vorfällen sexueller Gewalt erarbeitet.

**B4.11.1.7.6 Schablon, Kai-Uwe S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 136**

**Materialistische (Behinderten-)Pädagogik**

Im Seminar werden Grundlagen Kritischer Theorie vermittelt und im Folgenden auf spezifische Gegenstandsbereiche Sozialer Arbeit (Kritische Sozialarbeit) und der materialistischen Behindertenpädagogik (gemeinsamer Bedeutungsraum, Isolationstheorie) vertieft dargestellt und abschließend auf Handlungsfelder der Professionen in der Praxis bezogen. Diskussionsbereitschaft und Lesefreudigkeit wird erwartet.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B4.11.1.8.6</b>	<b>Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>2</b>		<b>Mo 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>233</b>
--------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

#### **Methoden und Konzepte der Sozialen Altenarbeit**

Das Seminar bietet einen Überblick über Konzepte und Methoden in unterschiedlichen Handlungsfeldern für die Arbeit mit älteren Menschen. Bedeutsam sind die Konzepte z.B. für die Felder Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, ambulante und stationäre Altenarbeit und Pflege. Im Rahmen des Seminars wird ein Projekt mit dem Diözesancaritasverband Münster geplant und durchgeführt, in dem die Bedeutung und Aufgaben Sozialer Arbeit in der stationären Altenhilfe zusammen mit in der Praxis Tätigen herausgearbeitet werden.

<b>B4.11.1.9.6</b>	<b>Hitz, Torsten</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>		<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>135</b>
--------------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

#### **Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen**

Hat mein Leben einen Sinn? Kann mich ein anderer Mensch jemals ganz verstehen? Muss ich immer die Wahrheit sagen? Warum müssen Menschen sterben? – Solche Fragen werden nicht nur von Philosophen gestellt, sondern auch von Kindern und Jugendlichen, und zwar von behinderten ebenso wie von nichtbehinderten. Oft zeichnen sich „Kinderfragen“ gerade dadurch aus, dass sie echte philosophische Probleme aufwerfen und auch für Erwachsene schwer zu beantworten sind. Deshalb ist man in den letzten Jahrzehnten dazu übergegangen, solche „Kinderfragen“ nicht abzutun oder zu ignorieren, sondern gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darüber zu philosophieren. Im Seminar sollen Methoden und Konzepte des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden.

Anmeldung für dieses Seminar i. d. Zeit vom 10.03. - 15.03.2014 per Mail an: [t.hitz@katho-nrw.de](mailto:t.hitz@katho-nrw.de).

<b>B4.11.1.10.6</b>	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mo 16:15 - 17:45, woch</b>	<b>235</b>
---------------------	--------------------------	-----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

#### **Heilpädagogik als Profession**

Der Diskurs um die Professionalisierung der Heilpädagogik hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In dieser Veranstaltung werden die begründenden und weiterführenden Themen hierzu vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung schließt ab mit der Erörterung eines umfassenden Modells zur Professionalisierung (in) der Heilpädagogik

<b>B4.11.1.12.6</b>	<b>Schäper, Sabine</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>2</b>		<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>233</b>
---------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

#### **Behinderung und soziale Benachteiligung - internationale und interkulturelle Perspektiven**

Das Phänomen Behinderung und die damit einhergehenden Formen sozialer Benachteiligung sind in hohem Maße abhängig von kulturellen und sozio-ökonomischen Kontexten. In diesem Seminar werden Kenntnisse der international und interkulturell vergleichenden Heilpädagogik vermittelt und mit Erfahrungen verknüpft. Studierende, die ihre Praxisphase im Ausland im Kontext der Arbeit mit Menschen mit Behinderung oder in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung absolviert haben, haben die Möglichkeit, ihre interkulturellen Erfahrungen zu reflektieren. Studierende des 4. Semesters, die solche Pläne für die bevorstehende Praxisphase haben, sind willkommen.

## **Bachelor-Studiengang Pflege**

### *TB 2 Professionstheoretische und pflegetheoretische Grundlagen*

- Professionstheorien kennen und exemplarisch anwenden können
- Beispielhaft eigene berufliche Situationen kriterienorientiert analysieren und bewerten können
- Den Ansatz der professionellen Fallarbeit kennen und auf praktische Situationen übertragen können
- Entwicklung, Strukturen und Hauptaussagen von Pflegetheorien mittlerer Reichweite kennen (middle-range-theories)
- Die Zusammenhänge von Pflegepraxis und Pflegetheorien reflektieren
- Zusammenhänge und Wirkungen von Pflegetheorien und Modellen der Pflege im Pflegealltag einschätzen und bewerten können

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<i><b>TB 3 Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten</b></i>
--

<b>B7.PM1.3.2</b>	<b>Helmbold, Anke Isfort, Michael</b>	<b>VS</b>	<b>70</b>	<b>1</b>		<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Helmbold, Anke Isfort, Michael</b>	<b>VS</b>	<b>70</b>	<b>1</b>		<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Helmbold, Anke Isfort, Michael</b>	<b>VS</b>	<b>70</b>	<b>1</b>		<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Helmbold, Anke Isfort, Michael</b>	<b>VS</b>	<b>70</b>	<b>1</b>		<b>Fr 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Helmbold, Anke Isfort, Michael</b>	<b>VS</b>	<b>70</b>	<b>1</b>		<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Helmbold, Anke Isfort, Michael</b>	<b>VS</b>	<b>70</b>	<b>1</b>		<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Helmbold, Anke Isfort, Michael</b>	<b>VS</b>	<b>70</b>	<b>1</b>		<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Helmbold, Anke Isfort, Michael</b>	<b>VS</b>	<b>70</b>	<b>1</b>		<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Isfort, Michael</b>						
	<b>Isfort, Michael</b>						
	<b>Isfort, Michael</b>						
	<b>Isfort, Michael</b>						
	<b>Isfort, Michael</b>						
	<b>Isfort, Michael</b>						

**TB 3 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Zeitmanagement bei wissenschaftlichen Arbeiten
- Formen und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten und Publikationsarten
- Literaturrecherche in Datenbanken (CINAHL, Carelit, Medline, PubMed)
- Literaturbewertung und -auswahl
- Literaturbeschaffung
- Quellenarbeit, Zitationsregeln und -verfahren
- Erstellen von Literaturverzeichnissen

Blockveranstaltung vom 18.03.2014 - 18.03.2014

Blockveranstaltung vom 19.03.2014 - 19.03.2014

Blockveranstaltung vom 20.03.2014 - 20.03.2014

Blockveranstaltung vom 21.03.2014 - 21.03.2014

Blockveranstaltung vom 16.06.2014 - 16.06.2014

Blockveranstaltung vom 17.06.2014 - 17.06.2014

Blockveranstaltung vom 18.06.2014 - 18.06.2014

Blockveranstaltung vom 18.06.2014 - 18.06.2014

<i><b>TB 2 EBN, Standards, Leitlinien</b></i>
---

- Aktuelle Erkenntnisse in die Pflege einbeziehen können
- Struktur und Vorgehen des EBN nachvollziehen und kritisch reflektieren können
- Standards und Leitlinien pflegerischen Handelns kennen und kriterienorientiert analysieren und kritisieren können
- Umsetzung von Standards kennen und kritisch reflektieren können
- Die Bedeutung von standardisierten Verfahren in Fallsituationen einschätzen und kritisch reflektieren können

<i><b>B M1 Sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns</b></i>
---

Die Studierenden gewinnen vertiefte Einblicke in Strukturen und Entscheidungsstrukturen des Gesundheits- und Pflegewesens im nationalen und internationalen Kontext.

Die Studierenden verstehen den ökonomischen und sozialen Wandel in seiner politischen Bedeutung für das Handlungsfeld Gesundheit und Pflege.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Die Studierenden kennen die Funktionsweise sozialer Sicherungs- und Versorgungssysteme in ihren unterschiedlichen Finanzierungsmodalitäten und in ihrer Bedeutung für zukünftige Entwicklungsperspektiven.

Die Studierenden kennen die jeweiligen Akteursgruppen und Interessenlagen im Kontext von Gesundheit und Pflege.

Die Studierenden kennen politische Steuerungsinstrumente zur Gestaltung ökonomischer Ressourcen in ihren unterschiedlichen Wirkungsweisen.

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle sozial- und gesundheitspolitische Gestaltungsfragen kritisch zu reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln in die sozialpolitischen Diskurse und Entscheidungen zur Gestaltung des Gesundheits- und Pflegewesens einzubringen.

<b>B7.BM1.2.2</b>	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>	<b>2</b>			<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>	<b>2</b>			<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>	<b>2</b>			<b>Fr 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>	<b>2</b>			<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>	<b>2</b>			<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>	<b>2</b>			<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>	<b>2</b>			<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	<b>107</b>

## **TB 2 Soziale Dienstleistungen und Versorgungsstrukturen im Pflegesektor**

### **Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Modelle und Bereiche gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung
- Absicherung des Pflegerisikos durch Leistungen der Pflegeversicherung
- Absicherung und Versorgung bei psychischer Erkrankung
- Absicherung und Versorgung bei Rehabilitation
- Strukturmerkmale, Steuerung und Finanzierung einzelner Versorgungstypen
- Versorgung durch Wohlfahrtspluralismus
- Probleme und Grenzen der Wettbewerbs- und Marktsteuerung
- Perspektiven der Weiterentwicklung
- Gesundheit, Pflege, Versorgungsstrukturen in ausgewählten europäischen Ländern
- Fallbeispiele
- Organisations- und Finanzstrukturen im europäischen Vergleich
- Analyse verschiedener Modelle

Blockveranstaltung vom 25.03.2014 - 25.03.2014

Blockveranstaltung vom 26.03.2014 - 26.03.2014

Blockveranstaltung vom 28.03.2014 - 28.03.2014

Blockveranstaltung vom 23.06.2014 - 23.06.2014

Blockveranstaltung vom 24.06.2014 - 24.06.2014

Blockveranstaltung vom 25.06.2014 - 25.06.2014

Blockveranstaltung vom 26.06.2014 - 26.06.2014

## *B M2 Rechtliche Rahmenbedingungen*

Die Studenten stellen ihr Grundverständnis, zu Menschenwürde, Patientenrechten, der öffentlich- und privatrechtlichen Leistungserbringung sowie Haftungsfragen für Fehler in der Pflege dar.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM2.3.4</b>	<b>Beermann, Christopher N.N.,</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mo 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Beermann, Christopher N.N.,</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Di 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Beermann, Christopher N.N.,</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mi 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	
	<b>Beermann, Christopher N.N.,</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Do 09:00 - 16:45, Block (e)</b>	

**TB 3 Zivil- und strafrechtliche Haftung für Fehler in der ambulanten bzw. stationären Pflege**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Übersicht: zivil-, straf-, arbeits- und berufsrechtliche Haftungssysteme und ihre Akteure
- Zivilrechtliche Haftung und Haftpflichtversicherungen
  - Strafrechtliche Haftung, insbesondere Anordnungs- und Durchführungsverantwortung
  - Begehungsdelikte
  - Unterlassungsdelikte
- Vertragliche und deliktische Haftung
- Arbeitsrechtliche Konsequenzen nach Fehlern in der Pflege
- Aufklärungs-, Behandlungs- und Organisationsfehler
- Haftung für die Verletzung von Verkehrssicherungspflichten (Hygiene u.a.)

Blockveranstaltung vom 17.03.2014 - 17.03.2014

Blockveranstaltung vom 18.03.2014 - 18.03.2014

Blockveranstaltung vom 19.03.2014 - 19.03.2014

Blockveranstaltung vom 20.03.2014 - 20.03.2014

### *B M5 Psychologie / Verstehen und Kommunikation*

Die Studierenden können psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens zielgruppenspezifisch darstellen, erklären und in pflegerischen Handlungsfeldern nutzen, können Veränderungen im menschlichen Verhalten planen, gestalten und reflektieren und besitzen die erforderlichen selbstreflexiven Kompetenzen zur Initiierung und Begleitung der Veränderung menschlichen Verhaltens auf psychologischer Ebene.

Dabei sollen die Studierenden befähigt werden, die wichtigsten psychologischen, sozialen und biographischen Entwicklungsfaktoren mit den jeweiligen Lebensphasen in Beziehung zu setzen, krankheitsbedingte Entwicklungs- und Bewältigungsstörungen zu erkennen und die Grundlagen von Maßnahmen zur psychologischen, sozial orientierten Bewältigungsunterstützung anzuwenden.

In diesem Modul vertiefen die Studierenden das in den vorangegangenen Ausbildungsjahren erworbene psychologische Grundlagenwissen, um die Kommunikation mit und Behandlung von PatientInnen zielorientiert und psychologisch begründet gestalten zu können; hierzu gehört neben der Verstehensebene insbesondere auch die Erweiterung und Reflektion des eigenen Kommunikationsverhaltens sowie der Erwerb interaktioneller Kompetenzen in der Unterstützung der Krankheitsverarbeitung und -bewältigung von PatientInnen in unterschiedlichen Altersgruppen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, höheres Alter) und sozialen Lebenslagen (chronische Krankheit, Migration, Armut).

Die Studierenden sollen befähigt werden, krankheitsbedingte Krisen zu erkennen und zu ihrer Bewältigung beizutragen, wobei sie in besonderer Weise biografisch, situativ und soziokulturell mitbedingtes Krankheitserleben der PatientInnen mitberücksichtigen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM5.1.6</b>	<b>Brandl, Sarah Yvonne Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>3</b>		<b>Mi 08:15 - 17:45, woch</b>	<b>107</b>
	<b>Brandl, Sarah Yvonne Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>3</b>		<b>Mi 08:15 - 17:45, woch</b>	<b>260</b>

**TB 1 Krankheitserleben und -bewältigung in verschiedenen Altersgruppen und Möglichkeiten der Copingunterstützung im Pflegealltag**

**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Entwicklung im Säuglings, Kleinkind-, Schulkind, Jugendlichen-, jungen, mittleren und höheren Erwachsenenalter im Überblick: emotionale, kognitive und soziale Entwicklung, Entwicklungsaufgaben und -krisen (ergänzend zu bereits vorhandenem Wissen aus der Pflege- und Hebammenausbildung)
  - Neuropsychologische, biografische und familiensystemische Grundlagen kognitiver und emotionaler Entwicklungsprozesse und ihre Bedeutung für die Pflege
  - Ergebnisse der aktuellen Forschung zu:
    - Krankheitserleben in verschiedenen Altersgruppen sowie biografische, soziale und kulturelle Kontexteinflüsse
    - Resilienzforschung
    - Schutz- und Risikofaktoren in der Krankheitsbewältigung bei unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen
    - Prozesse und psychologische Einflussfaktoren der Krankheitsbewältigung: Coping-Forschung (Stress, Coping-Strategien, Salutogenese, Krisenmodelle, Krisenintervention)
    - Compliance, Adherence und Psychoedukation in ihrer Bedeutung für die Krankheitsbewältigung
  - Interventionen zur Unterstützung der Krankheitsbewältigung
  - Vertiefung von Kommunikations- und Interaktionskompetenzen mit körperlich erkrankten PatientInnen (z.B. Motivierende Gesprächsführung)
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM5.2.6</b>	<b>Brandl, Sarah Yvonne Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>1</b>		<b>Mi 08:15 - 17:45, woch</b>	<b>107</b>
	<b>Brandl, Sarah Yvonne Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>1</b>		<b>Mi 08:15 - 17:45, woch</b>	<b>260</b>

**TB 2 Sozialpsychologische, systemische und sozialökologische Grundlagen und Methoden zur Unterstützung der Krankheitsbewältigung**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Sozialisation und Bindungsbeziehungen sowie deren mögliche Störungen bei lang andauernden, chronischen oder progredienten Erkrankungen
  - Persönliche soziale Netzwerke von PatientInnen: Erhebung, Beschreibung / Analyse und Interventionsmöglichkeiten
  - Methoden der sozialen Netzwerkinterventionen oder sozialökologischen Maßnahmen in mindestens einem der folgenden Bereiche:
- 1) *Soziale Netzwerkarbeit mit PatientInnen in verschiedenen Altersgruppen:* Grundlagentheorien zu Sozialen Netzwerken und Empowerment, Methoden der Förderung sozialer Ressourcen, Methoden der Netzwerkentwicklung und -förderung
  - 2) *Familien- und Angehörigenberatung:* Familienstrukturen, Familienentwicklungsphasen und Familienkrisen bei Krankheit eines Familienmitglieds, Konzepte der familienbezogenen Pflege, Konzepte der Familien- und Angehörigenberatung bei ausgewählten Zielgruppen
  - 3) *Sozialökologie in der Pflege:* Beschreibung von Umweltqualitäten für Zupflegende und entsprechende Bewertung von Pflegesettings; Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Settings Krankenhaus, Wohnpflegeheim, häusliche Umgebung; Wohnen und Wohnumwelten aus psychologischer Sicht; Modelle von Mensch-Umwelt-Beziehungen und ihre Auswirkungen auf pflegerisches Handeln; Regulation von Privatheit und Territorialität in verschiedenen Pflegesettings; nutzerorientierte Evaluation von Pflegesettings; (Um-) Gestaltung von Pflegesettings für bestimmte Nutzergruppen

---

**W M1 Professionelle Beziehungsgestaltung**

Die in den Lehr-Lernbereiche des Wahlmoduls 1 – 6 zu erwerbenden Hauptkompetenzen sind den jeweiligen Teilbereichsbeschreibungen zu entnehmen.

Grundsätzlich dienen die Teilbereiche im Wahlmodul interdisziplinären pflegerischen Zweckbestimmungen und führen zugleich zu einem Verständnis angrenzender Profession

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.WM1.2.6</b>	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mo 08:15 - 17:45, Block (e)</b>	<b>260</b>
	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Di 08:15 - 17:45, Block (e)</b>	<b>260</b>
	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mi 08:15 - 17:45, Block (e)</b>	<b>260</b>
	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Do 08:15 - 13:15, Block (e)</b>	<b>260</b>

**TB 2 Teamarbeit und inerprofessionelle Kooperation in der Pflege und Behindertenhilfe**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Kommunikation und Kooperation mit anderen Berufsgruppen (z.B. Ärzte/-innen, Therapeuten/-innen)
- Rollen in Teams
- Kooperation und Strategieentwicklung in interdisziplinären Teams
- Ressourcen- und Patientenorientierung
- Mediation und Konfliktmanagement
- Kollegiale Beratung

Blockveranstaltung vom 17.03.2014 - 17.03.2014

Blockveranstaltung vom 18.03.2014 - 18.03.2014

Blockveranstaltung vom 19.03.2014 - 19.03.2014

Blockveranstaltung vom 20.03.2014 - 20.03.2014

<b>B7.WM1.3.6</b>	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Do 14:30 - 17:45, Block (e)</b>	<b>260</b>
	<b>Ortland, Barbara</b>						
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Do 08:15 - 17:45, Block (e)</b>	<b>260</b>
	<b>Ortland, Barbara</b>						
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Do 08:15 - 17:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Ortland, Barbara</b>						
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Do 08:15 - 17:45, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Ortland, Barbara</b>						

**TB 3 Arbeitsbelastungen und Bewältigungsstrategien in Grenzsituationen**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastungen in unterschiedlichen Pflegesettings
- Tabuthemen in der Pflege und Behindertenhilfe
- Stresstheorien und -modelle
- Gesundheitsförderung und Bewältigungsstrategien
- Kommunikation und Entlastung
- Supervision

Blockveranstaltung vom 20.03.2014 - 20.03.2014

Blockveranstaltung vom 27.03.2014 - 27.03.2014

Blockveranstaltung vom 03.04.2014 - 03.04.2014

Blockveranstaltung vom 10.04.2014 - 10.04.2014

### *S M1 Supervision*

Die Studierenden reflektieren systematisch ihre Rollen im Pflegestudium (Triangulation zwischen Studierender, Pflegeschüler und Privatperson) Hierbei sollen die Studierenden sich selbst besser verstehen und Strategien zur Bewerkstelligung ihrer Lebenssituation/ Berufssituation entwickeln.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Alieff-Siepen, Angelika</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>Do 09:00 - 14:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Alieff-Siepen, Angelika</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>Do 09:00 - 14:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Alieff-Siepen, Angelika</b>	<b>S</b>		<b>1</b>		<b>Do 09:00 - 12:15, Block (e)</b>	<b>107</b>

**TB 2 Soziale Dienstleistungen und Versorgungsstrukturen im Pflegesektor**  
**Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Fallarbeit an beruflichen Fällen
- Reflektion der Berufsrolle
- Spiegelungen, Projektionen, Übertragungen und Gegenübertragungen im beruflichen Kontext
- Verberuflichung als studienbegleitender Prozess

Blockveranstaltung vom 22.05.2014 - 22.05.2014

Blockveranstaltung vom 12.06.2014 - 12.06.2014

Blockveranstaltung vom 03.07.2014 - 03.07.2014

**Studiengangübergreifende Module MA-Studiengänge**  
**Netzwerke in der Sozialen Arbeit/Netzwerke in der Heilpädagogik**

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

*Zusätzliche Lehrveranstaltungen*

<b>M4/</b>	<b>Stecknitz, Inga</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>Di 18:00 - 19:00, woch</b>	<b>135</b>
------------	------------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

**M8.0.1.1.0**

**Gebärdensprachkurs für Anfänger**

<b>M4/</b>	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>S</b>		<b>1</b>	<b>Block</b>	
------------	--------------------------	----------	--	----------	--------------	--

**M8.0.1.2.0**

**"Einer flog über das Kuckucksnest" - machtheoretische, organisationskulturelle und professionsrelevante Aspekte zu diesem Film**

In dieser Blockveranstaltung wird der Film „Einer flog über das Kuckucksnest“ (von Miloš Forman, 1975) aus machtheoretischen, organisationskulturellen und professionsbezogenen Perspektiven betrachtet und analysiert. Zudem wird auf die Entstehungsgeschichte des Filmes und seine Rezeption in den sozial- und erziehungswissenschaftlichen Feldern Bezug genommen.

11.04.2014, 15.15-19.00,

12.04.2014, 09.00-18.00

Bitte bis zum 04.04.2014 verbindlich anmelden unter: [h.greving@katho-nrw.de](mailto:h.greving@katho-nrw.de)

Raum 231

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Heidrich, Martin S 2 n.V.**

**M8.0.1.3.0**

**Wissensmanagement und Literaturverwaltung mit "Citavi" und "Word"**

Die Einführung in das Wissensmanagement erfolgt anhand des EDV-Programms „Citavi“. Voraussetzung zur Seminarteilnahme sind persönliche Projektierungen (z.B. die Vorbereitung des Lehrforschungsprojekts sowie sonstige Referate, Hausarbeiten, Thesis, Forschungs-/Projektberichte usw.). Wg. der Platzzahlbegrenzung ist die Anmeldung über ILIAS erforderlich (15.02.-10.03.2014).

**M4/ N.N., S 1 n.V.**

**M8.0.1.4.0**

**Kolloquium Teilhabeforschung**

Termine und Programme werden per Email bekanntgegeben und ausgehängt.

Prof. Dr. Dieckmann

Prof. Dr. Greving

Prof. Dr. Menke

Prof. Dr. Ortland

Prof. Dr. Rohleder

Prof. Dr. Schablon

Prof. Dr. Schäper

*M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik*

**M4/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 231**

**M8.1.5.1.2**

**Der vernetzte Mensch**

In diesem Seminar geht es um eine kritische Sicht auf den vernetzten Menschen aus der Perspektive philosophisch-theologischer Anthropologie und Ethik. Das führt uns zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Erkenntnissen der Neurowissenschaften (Leib-Seele-Problematik), zu einem kritischen Blick auf Soziale Netzwerke (Social Media) und zu einer Anthropologie und Ethik der „Handlungsnetze“.

**M4/ Schwab, Hans- S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 235**

**M8.1.5.2.2 Rüdiger**

**Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie**

Was können wir überhaupt erkennen? Welche unterschiedlichen Zugänge gibt es zum Wissen? Welche Sicherheiten, Vorbehalte und Grenzen sind damit verbunden? Und welche Konsequenzen ergeben sich jeweils daraus? Das Seminar soll beispielhaft Voraussetzungen, Gegenstände, Methoden und Ziele von Wissenschaftskonzepten mit Blick auf die Verfahren ihrer Erkenntnisgewinnung sowie ihrer Geltungsansprüche untersuchen. Die interdisziplinäre Debatte wird dabei auf ihre grundlegende Bedeutung für Soziale Arbeit und Heilpädagogik bezogen.

*M2 Profession Soziale Arbeit/Heilpädagogik*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Klein, Martin S 27 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 235**

**M8.2.1.1.4**

**Case Management auf der Organisationsebene**

In dem Seminar werden Fragen der Organisationsentwicklung erörtert sowie Konsequenzen für die Organisationsanalyse und Organisationsberatung abgeleitet. Alles geschieht auf der Grundlage eines konkreten Organisationsmodells und des Case Management-Verständnisses.

**M4/ Klein, Martin S 27 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 235**

**M8.2.1.2.4**

**Case Management in der Einzelfallebene**

In dem Seminar werden Fragen zum Case Management auf der Einzelfallebene bearbeitet. Es geht um Falleingangsphase (case finding, access, intake), Fallbeobachtung und –einschätzung (Assessment), Dokumentationsinstrumente zur multiperspektivischen Falleinschätzung und zum Hilfebedarf, Hilfeplanung: adressatenorientierte Zielpyramide und Maßnahmenplanung, Dokumentationsinstrumente zur Hilfeplanung, Einleitung der Maßnahmen; Kontaktaufnahme (Linking) zu Maßnahmeträgern/Beteiligten am Hilfeprozess; fallbezogene Netzwerkarbeit, kontinuierliche Fallverantwortung (Monitoring); Fallbeobachtung und Fallsteuerung (Dokumentationsinstrument) und Fallbewertungsinstrumente (Evaluation).

*M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik*

**M4/ Strietholt, Rolf S 15 2 Block**

**M8.3.4.1.2 Stuckstätte, Eva  
Christina**

**Einführung in SPSS und MAXQDA - Gruppe 2**

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in die EDV Verfahren SPSS sowie MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen.

26.06. – 28.06.2014

täglich 09.00 – 17.00 Uhr, EDV Raum und Raum 260, am 27.6 findet das Seminar in Raum 231 statt.

Vorbesprechung: 07.05.2014, 13:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>M4/ M8.3.4.2.2</b>	<b>Strietholt, Rolf Stuckstätte, Eva Christina</b>	<b>S</b>	<b>15</b>	<b>2</b>		<b>Block</b>	
---------------------------	--	----------	-----------	----------	--	--------------	--

**Einführung in SPSS und MAXQDA - Gruppe 1**

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in die EDV Verfahren SPSS sowie MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen.

26.06. – 28.06.2014

täglich 09.00 – 17.00 Uhr, EDV Raum und Raum 260, am 27.6 findet das Seminar in Raum 231 statt.

Vorbesprechung: 07.05.2014, 13:30 Uhr, Raum 260  
Blockveranstaltung

*M4 Handlungsfelder und Handlungsmethoden - Einführung*

*M5 Handlungsmethoden*

Der Leistungsnachweis in Form der Hausarbeit kann im SoSe 2014 für die Studierenden der Heilpädagogik in dem Seminar von Frau Prof. Dr. Ortland erbracht werden.

<b>M4/ M8.5.1.1.4</b>	<b>Brandl, Sarah Yvonne Tölle, Ursula</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>Mo 10:00 - 13:15, 14tägl</b>	<b>112</b>
---------------------------	---	----------	-----------	----------	---------------------------------	------------

**Beratung**

In Netzwerken zu arbeiten und Fälle zu bearbeiten heißt immer, Kommunikation professionell zu gestalten. Dies gilt für die Beratung im Einzelfall ebenso wie mit Gruppen, Teams und Organisationen. Die Fähigkeit, komplexe Netzwerke zu verstehen und in ihnen zu handeln setzt Kommunikations- und Beratungskompetenz voraus. Praxisnah und erfahrungsbezogen bietet das Seminar hier Entwicklungsmöglichkeiten an.

Dazu werden zunächst fachliche Grundlagen gelegt (z.B. zu Beratungshaltungen, zu Beratungsansätzen und –formen). Darauf beziehen sich dann konkrete Übungen und Erprobungsmöglichkeiten, zum Teil mit Videodokumentationen und im Feld, die reflektiert und ausgewertet werden.

Zeiten:

24.3. 7.4. 28.4. 5.5. 2.6. 16.6. 30.6.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Ortland, Barbara S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 112**

**M8.5.1.2.4**

**"Was Hänschen nicht lernt..." - Themen und Potentiale von Bildungsangeboten für Erwachsene mit Behinderungen**

In diesem Seminar sollen die möglichen und relevanten Themen in der Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderungen erarbeitet werden. Ebenso erwerben Sie grundlegende didaktisch-methodische Kompetenzen für die Gestaltung von Weiterbildungsangeboten, die Sie in eigenständiger Gruppenarbeit durch die Planung eines Angebotes vertiefen sollen.

Aller Voraussicht nach werden wir im Rahmen des Seminars ein Bildungsangebot für Erwachsene mit Behinderung (aus dem Stift Tilbeck) zum Thema "UN-Konvention" vorbereiten, durchführen und reflektieren können. Diese Planung kann für die Modulleistung verwendet werden. Der Termin wird im Seminar bekannt gegeben.

**M4/ Albers, Georg S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 235**

**M8.5.1.3.4**

**Verhandeln und Mediation**

Die Gestaltung von Verhandlungssituationen und die Bearbeitung von Konflikten gehören zu den Standardsituationen beruflichen Handelns. Neben einer theoretischen Grundklärung der Konzepte sachgerechter Verhandlung und konstruktiver Konfliktbearbeitung stehen praktische Übungen und Anwendungsfragen im Mittelpunkt.

**M4/ Lambers, Helmut S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 234**

**M8.5.1.4.4**

**Leitung und Organisation: Personalführung und Organisationsentwicklung**

In dem Seminar werden ausgewählte Techniken der strategischen und operativen Unternehmens- und Organisationsplanung behandelt.

(Anmeldung über Ilias von - bis)

*M6 Wahlpflichtmodul*

**M4/ N.N., S 2 n.V.**

**M8.6.1.1.4**

**Ergebnissicherung in Forschungsprojekten - Präsentation und Dokumentation**

Lehrende:

Prof. Dr. Schäper

Prof. Dr. Mennemann

Prof. Dr. Klein

Prof. Dr. Heidrich

Prof. Fr. Greving

Dr. Mehlich

*M7 Forschungsprojekt*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>M4/</b>	<b>Schäper, Sabine</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Mi 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>112</b>
------------	------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

**M8.7.1.1.2**

**Begleitung von Forschungsprojekten**

Das Seminar bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung der Forschungsprojekte der Studierenden mit dem Schwerpunkt Projektmanagement sowie der Reflexion von Forschungslogik und Forschungsprogrammen, in denen die Projekte verortet werden können.

<b>M4/</b>	<b>Mennemann, Hugo</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Mi 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>231</b>
------------	------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

**M8.7.1.2.2 Sebastian**

**Begleitung von Forschungsprojekten**

Das Seminar bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung der Forschungsprojekte der Studierenden mit dem Schwerpunkt Projektmanagement sowie der Reflexion von Forschungslogik und Forschungsprogrammen, in denen die Projekte verortet werden können.

<b>M4/</b>	<b>N.N.,</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>n.V.</b>	
------------	--------------	----------	----------	--	--	-------------	--

**M8.7.2.1.2**

**Projektbezogenes Coaching**

- Herr Greving
- Frau Hasenjürgen
- Herr Klein
- Herr Mennemann
- Frau Ortland
- Frau Schäper
- Frau Stuckstätte

*M8 Masterthesis*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M4/ M8.8.1.1.4</b>	<b>Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heidrich, Martin Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Mennemann, Hugo Sebastian Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Zimmermann, Ingo</b>	<b>S</b>	<b>1</b>			<b>n.V.</b>	

Thesis Kolloquium

**Master-Studiengang Netzwerke in der Sozialen Arbeit -erforschen, leiten, beraten-**

*M1 Disziplin Soziale Arbeit*

<b>M4.1.2.1.2</b>	<b>Heidrich, Martin</b>	<b>S</b>	<b>2</b>		<b>Di 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>234</b>
-------------------	-------------------------	----------	----------	--	-------------------------------	------------

**Netzwerktheorie**  
Aufbauend auf die praxeologischen Einführungen in die Netzwerkarbeit (Modul 2) werden netzwerktheoretische Inhalte im Vordergrund stehen.

*M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4.3.5.1.2 Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231**

**Entwicklung eines Forschungsprojekts**

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidungen, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben. Literatur: Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz.

*M4 Schwerpunktbildung I*

**M4.4.1.1.2 Ader, Sabine S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 234**

**"Heiße Eisen" im Handlungsfeld: Hilfen zur Erziehung - Was bedeutet hier Netzwerkarbeit konkret?**

Im Seminar werden ausgewählte Fragen und Spannungsfelder aus der Diskussion um die Entwicklung und Gestaltung der Erziehungshilfen in der Jugendhilfepraxis in den Mittelpunkt gerückt, die einen Bezug zur Netzwerkthematik haben (z.B. Netzwerke Früher Hilfen und Kinderschutz, Kooperation und Konkurrenz in der Hilfestellung im Zusammenspiel unterschiedlicher disziplinärer Zugänge)

Die Veranstaltung wird in enger Kooperation mit einem Praxisträger der Jugendhilfe durchgeführt. Aktuelle Fach- und „Streit“fragen werden in Verknüpfung mit der gemeinsamen Bearbeitung einer praxisrelevanten Fragestellung verbunden. Ziel ist es, fachtheoretisches und feldbezogenes Wissen mit spezifischen Anwendungsfragen der Netzwerkarbeit zu verbinden und eigene Handlungskompetenzen zu erweitern.

**M4.4.1.2.2 Menke, Marion S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 234**

**Gesundheitswesen**

Soziale Netzwerke und vernetzte Strukturen im Gesundheitswesen sind geprägt von zahlreichen Akteuren und erfordern auf den Ebenen Individuum, Institution, Forschung und Wissenschaft sowie Politik komplexe Kommunikation und Interaktion zwischen allen Beteiligten. Das Seminar bietet einen Überblick über die Versorgungsstrukturen des Gesundheitssystems und zeigt soziale Netzwerke und deren Gewichtung ebenso auf wie gelingende oder misslungene Vernetzung. Die Bedeutung von Kooperation, Überleitung und Vernetzung aus Perspektive der Klientel und der Beschäftigten wird dabei ebenso diskutiert wie Forschungsergebnisse zu ausgewählten Projekten im Gesundheitsbereich.

**M4.4.1.3.2 N.N., S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 235**

**Von der Gemeindepsychiatrie zum Psychiatrie-Netzwerk**

In dem Seminar werden die Bausteine der gemeinde-psychiatrischen Versorgung erarbeitet sowie in ihren Schnittstellen und Vernetzungen analysiert und bewertet. Hierbei erhalten die Studierenden einen Einblick in – ausgedehnte – psychiatrische Hilfsangebote, deren Konzepte und Arbeitsweise. Daraufaufbauend lernen die Studierenden Theorie und Praxis psychiatrischer Netzwerke am Beispiel eines Modells der integrierten Versorgung und eines sog. Gemeindepsychiatrischen Verbundes kennen. Eine Bewertung erfolgt u.a. anhand der neueren S3-Leitlinie (Psycho-Soziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen).

**Master-Studiengang Netzwerke in der Heilpädagogik -erforschen, leiten, beraten-**

*M1 Disziplin Heilpädagogik*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M8.1.2.1.2 Greving, Heinrich S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 234**

#### **Heilpädagogik als Bildungswissenschaft**

Die Heilpädagogik der Lebensalter als Teil der Pädagogik wird in diesem Seminar als Bildungswissenschaft ausgewiesen und erörtert. Hierzu sollen klassische und aktuelle philosophische und pädagogische Bildungstheorien und -konzepte begründet und diskutiert werden, die zur disziplinären Begründung einer solchen speziellen Bildungswissenschaft herangezogen und im Hinblick auf eine professionelle Gestaltung der Lebensalter konkretisiert werden könnten.

### *M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik*

**M8.3.5.1.2 Dieckmann, Friedrich S 15 2 Di 10:00 - 11:30, woch 112**

#### **Entwicklung eines Forschungsprojekts**

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidung, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben. Ein spezieller inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf forschungsmethodischen Fragen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und das Handlungsfeld Behinderung. Dieses Seminar dient auch zur Vorbereitung ihres Forschungsprojekts im Modul 7.

### *M4 Handlungsfeld - analytisch-deskriptive Ebene*

**M8.4.1.1.2 Dieckmann, Friedrich S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 109**

**Schäper, Sabine**

#### **Arbeit - Behinderung - Tätigkeit - Sinn**

Das Grundrecht auf Arbeit erfordert mit Blick auf Menschen mit Behinderungen Konzepte und Modelle, die sowohl der identitätsbildenden als auch der sozialen Relevanz des Lebensbereiches Arbeit Geltung verschaffen. Das Seminar bietet Raum für die Vergewisserung anthropologischer Grundlagen, die Analyse aktueller Teilhabechancen und ihrer Grenzen sowie die Sichtung und kritische Prüfung gängiger wie innovativer Konzepte zur Realisierung von Teilhabe am Arbeitsleben.

Das Seminar findet in der ersten Semesterhälfte wöchentlich statt und beinhaltet eine Blockveranstaltung mit externen ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis, die die Tradition der &bdquo;Werkstatttreffens Wissenschaft und Praxis im Dialog&ldquo; aufnimmt und speziell den Personenkreis der Menschen mit schweren Beeinträchtigungen und herausforderndem Verhalten in den Blick nimmt. Denn dieser Personengruppe wird die Möglichkeit von Selbstverwirklichung, Anerkennung und angemessener Entlohnung für die ihnen möglichen Formen von Arbeit vielfach verweigert. Die Masterstudierenden werden an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung aktiv beteiligt. Ziel des &bdquo;Werkstatttreffens&ldquo; ist der Diskurs über innovative Konzepte für den Personenkreis und die Entwicklung von Zukunftsperspektiven für die Gestaltung des Lebensbereiches Arbeit für Menschen mit Behinderungen.

Auch offen für M4.4.1.-.2

Erste Semesterhälfte (bis 16.05.) wöchentlich. Abschluss mit dem Blockseminar.

*Blockseminar &bdquo;Werkstatttreffen Wissenschaft und Praxis im Dialog&ldquo; am 09.05. von 13-18 Uhr und am 10.05. von 8.30-14.00 Uhr (Raum 260).*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M8.4.1.2.2 Rohleder, Christiane S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 112**

**Alt werden und alt sein mit lebenslanger Behinderung - Lebenslagen und kritische Lebensereignisse**

Der demografische Wandel macht vor den Einrichtungen der Behindertenhilfe nicht halt. In den kommenden Jahren steigt die Zahl der Menschen mit lebensbegleitender Beeinträchtigung, die auf den Ruhestand vorbereitet sein wollen und vor den unterschiedlichen Herausforderungen, aber auch möglichen Chancen des Alters stehen.

Zielperspektive der Veranstaltung ist eine Verknüpfung gerontologischer Perspektiven mit Handlungsfeldern der Behindertenhilfe sowie ein Ausloten der Möglichkeiten der sinnvollen Vernetzung von Alten- und Behindertenhilfe. Themen sind u.a.: demografischer Wandel, Alterstheorien; Active Ageing, Wohnsituation älterer Menschen mit Behinderung, Veränderung sozialer Netzwerke im Alter, kritische Lebensereignisse, wie z.B. der Übergang in den Ruhestand sowie Konzepte der Alten- und Behindertenhilfe, den Herausforderungen des Alters zu begegnen.

**M8.4.1.3.2 N.N., S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 235**

**Von der Gemeindepsychiatrie zum Psychiatrie-Netzwerk**

In dem Seminar werden die Bausteine der gemeinde-psychiatrischen Versorgung erarbeitet sowie in ihren Schnittstellen und Vernetzungen analysiert und bewertet. Hierbei erhalten die Studierenden einen Einblick in – ausgesuchte – psychiatrische Hilfsangebote, deren Konzepte und Arbeitsweise. Daraufaufbauend lernen die Studierenden Theorie und Praxis psychiatrischer Netzwerke am Beispiel eines Modells der integrierten Versorgung und eines sog. Gemeindepsychiatrischen Verbundes kennen. Eine Bewertung erfolgt u.a. anhand der neueren S3-Leitlinie (Psycho-Soziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen).